

# LIECHTENSTEINER Vaterlandmagazin

**BERUFSWAHL  
2025**

**ALLE FREIEN  
LEHRSTELLEN**

+++  
**IM FL-REGISTER  
2026**

**DEINE  
BERUFS-  
INTERESSEN**

**ALLE  
BERUFS-  
FELDER**

- Natur
- Nahrung / Gastgewerbe, Hotellerie
- Textilien, Mode / Schönheit, Sport / Gestaltung, Kunsthandwerk / Druck
- Bau / Gebäudetechnik / Holz, Innenausbau
- Fahrzeuge / Elektrotechnik / Metall, Maschinen, Uhren
- Chemie, Physik / Planung, Konstruktion / Informatik
- Verkauf, Einkauf / Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus / Verkehr, Logistik, Sicherheit
- Kultur, Medien / Gesundheit / Bildung, Soziales





# Wir setzen auf junge Talente

Dein persönliches Potenzial und das lebenslange Lernen brauchen Entwicklungsräume, die du bei uns findest. Nutze diese Chance und bewirb dich für eine der folgenden Ausbildungen:

## KV-Lehre Bank

Spannend, abwechslungsreich und praxisorientiert

## IT-Lehre Plattformentwicklung

Technisch, vielseitig und zukunftsorientiert

## Schon entschieden?

Dann bewirb dich jetzt online unter [llb.li/karriere](https://llb.li/karriere)

## Was wir benötigen

- Lebenslauf
- Zeugnisse der Real- bzw. Sekundarschule
- Multicheck, [multicheck.ch](https://multicheck.ch)

## Weitere Informationen

Kristina Nitzlnader, [kristina.nitzlnader@llb.li](mailto:kristina.nitzlnader@llb.li)

Interessiert?  
Bewirb dich bei  
uns bis **Montag,**  
**13. Oktober**  
**2025**



Stimmen  
der LLB  
[llb.li/videos](https://llb.li/videos)

@llbminizuukunft

**llb** 1861



## EDITORIAL



### Liebe Lehrstellensuchende

Im Leben gibt es viele Momente, die einen richtig herausfordern – das Ende der Schulzeit gehört ganz sicher dazu. Bis jetzt war vieles klar vorgegeben: Kindergarten, Primarschule, dann die weiterführende Schule. Doch nun ändert sich etwas. Ab jetzt geht es vor allem um euch – um eure Stärken, Interessen, Träume und Ziele.

Mit diesem Schritt trennen sich vielleicht auch die Wege vieler Freunde und Klassenkameraden, zumindest was den Beruf betrifft. Aber keine Sorge: Ihr seid nicht allein. Eltern, Geschwister, Lehrpersonen und Freunde stehen euch zur Seite, geben Tipps und teilen ihre Erfahrungen, damit ihr die Suche nach einer passenden Lehrstelle erfolgreich meistert.

Natürlich wirkt der Einstieg ins Berufsleben am Anfang vielleicht etwas einschüchternd – gleichzeitig ist es ein spannender Neubeginn. Denn die Wahl des Berufs öffnet Türen zu völlig neuen Möglichkeiten. Es ist die Chance, euer Leben selbst in die Hand zu nehmen. Die Ausbildung ist euer Start in die Zukunft. Und keine Entscheidung ist für immer: Weiterbildung, eine zweite Ausbildung, ein Studium oder ganz neue Wege – heute gibt es viele Chancen, den beruflichen Weg immer wieder neu zu gestalten. Dank eurer Schulzeit bringt ihr das nötige Rüstzeug bereits mit. Darauf könnt ihr vertrauen.

Das Berufswahlmagazin möchte euch in dieser wichtigen Phase unterstützen. Mit Porträts von jungen Berufsleuten bekommt ihr spannende Einblicke in verschiedene Berufe – vielleicht entdeckt ihr dabei genau die richtige Idee für euch. Besonders hilfreich ist auch das Lehrstellenverzeichnis: Hier seht ihr auf einen Blick, wie vielfältig die Ausbildungsmöglichkeiten tatsächlich sind.

Viel Spass bei der Lektüre und einen guten Start in die Berufswelt wünscht

Andreas Laternser

### Liebe Leserinnen und Leser

Der deutsche Dichter Goethe hat einmal gesagt: «Was immer du tun kannst oder träumst, es zu können, fang damit an.»

Mit der vorliegenden Ausgabe des Berufswahlmagazins sollen Jugendliche wertvolle Informationen und Tipps erhalten, insbesondere zu Themen wie beispielsweise die erste Berufswahl sowie mögliche Hilfsmittel zur Entscheidungsfindung, Bildungswege und Bildungsmöglichkeiten, die Rolle der Eltern, die Berufsberatung als Wegbegleiterin sowie die heimischen Bildungsakteure im Berufswahlprozess, um nur einige genannt zu haben.

Die Liste mit den freien Lehrstellen bietet den Jugendlichen zudem die Möglichkeit, sich darüber zu informieren, welche Lehrbetriebe im Land in welchen Lehrberufen einen oder mehrere Ausbildungsplätze – mit Lehrbeginn Sommer 2026 – anbieten. Die Bewerbungen dafür dürfen bereits verschickt werden.

Ebenfalls sind die Eltern eingeladen, sich mit den Informationen rund um den Berufswahlprozess auseinanderzusetzen, um ihre Kinder in dieser wichtigen Lebensphase – des Übergangs von der Schule in den Beruf – aktiv begleiten und möglichst optimal unterstützen zu können. Denn die erste Berufswahl ist ein Familienprojekt!

In dieser Ausgabe finden Sie weitere Informationen zu verschiedenen Bildungsthemen vonseiten der Bildungsbehörden und der Wirtschaft, wie beispielsweise die Vorstellung von Lehrberufen, der angepasste Berufswahlfahrplan/-prozess, die lehr- und berufs begleitende Berufsmaturität sowie die Euroskills in Herning, Dänemark.

Die aktuelle Liste mit den freien Lehrstellen finden Sie auf der Bildungsinformations-Webplattform «next-step.li». Ausserdem finden am 26. und 27. September die 11. Next-Step Berufs- & Bildungstage im SAL in Schaan statt. Die Bildungsmesse richtet sich an alle Bildungsinteressierten aus der Region. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.

Wir, die Mitarbeitenden vom ABB, wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre des vorliegenden Berufswahlmagazins sowie spannende Erlebnisse und Erfahrungen rund um die Berufswelt.

Werner Kranz

Leiter Amt für Berufsbildung und Berufsberatung ABB

### Berufsfelder

Natur .....	5
Nahrung/ Gastgewerbe, Hotellerie .....	7
Textilien, Mode/ Schönheit, Sport/	
Gestaltung, Kunsthandwerk/ Druck .....	8
Bau/ Gebäudetechnik/ Holz, Innenausbau .....	10
Fahrzeuge/ Elektrotechnik/ Metall, Maschinen, Uhren ..	12
Chemie, Physik/ Planung, Konstruktion/ Informatik ..	14
Verkauf, Einkauf/ Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus/	
Verkehr, Logistik, Sicherheit .....	17
Kultur, Medien/ Gesundheit/ Bildung, Soziales .....	19



in Zusammenarbeit mit dem  
Amt für Berufsbildung und  
Berufsberatung

### Weitere Themen

Berufswahlkompetenz stärken .....	21
Euroskills .....	31
Berufsberatung 2025 .....	39
Stellenempfehlungen Liechtenstein .....	44
Interview mit Daniel Miescher und Beat Schuler zur Berufsmatura .....	46
Berufswahlfahrplan .....	54
<b>Lehrstellenregister .....</b>	<b>56</b>



Willkommen im Team  
**Gemeinsam rocken  
wir Gebäudetechnik**

**Ospelt Haustechnik AG**  
Schaanerstrasse 31  
9490 Vaduz

+423 233 37 30  
info@ospelthaustechnik.li  
www.ospelthaustechnik.li

Jetzt  
Lehrstelle  
finden



**Burkhalter  
Bildung**

WIR SUCHEN DICH!



Pack deine Chance und lerne bei MEISTERBAU!

- MAURER/IN EFZ
- GRUNDBAUER/IN EFZ
- BAUPRAKTIKER/IN BA

Kein Plan was dich da erwartet?

Melde dich unter [personal@meisterbau.ag](mailto:personal@meisterbau.ag)  
und vereinbare deinen Schnuppertermin.



**HOOP  
HOLZBAU**

HOOP-HOLZBAU.LI

Bock auf einen  
spannenden und  
abwechslungsreichen  
Job in einem jungen,  
dynamischen  
Team?

Deine  
Lehrstelle ab  
Sommer 2026

Bewirb Dich  
jetzt!



**Unsere Lehrberufe**

- Maurer/-in FZ
- Maurer/-in BA
- Strassenbauer/-in FZ
- Strassenbaupraktiker/-in FZ
- Kaufmann/-frau FZ

**FRICKBAU**



BAUE AUF DEINE ZUKUNFT  
**POWER AM BAU**

Bewirb  
dich jetzt!

Lust auf eine Lehre bei uns?  
[www.frickbau.com](http://www.frickbau.com)





INTERVIEW MIT

# LIAM SPRENGER

Ausbildungsbetrieb: Forstgemeinschaft Gamprin-Ruggell-Schellenberg

Beruf: Forstwart FZ

## BERUFE IM BERUFSFELD

### NATUR

#### NATUR

	Lehrjahre
<b>Pflanzen, Gartenbau</b>	
Florist/in BA	2
Florist/in FZ	3
Gärtner/in BA	2
Gärtner/in FZ	3
<b>Tierpflege, Tierzucht</b>	
Pferdefachmann/-frau FZ	3
Pferdewart/in BA	2
Tiermedizinische/r Praxisassistent/in FZ	3
Tierpfleger/in FZ	3
<b>Landwirtschaft</b>	
Agrarpraktiker/in BA	2
Landwirt/in FZ	3
Winzer/in FZ	3
<b>Forstwirtschaft</b>	
Forstpraktiker/in BA	2
Forstwart/in FZ	3

BA: Berufsattest

FZ: Fähigkeitszeugnis

### Was gefällt dir an deinem Ausbildungsberuf besonders und warum?

Mir gefällt besonders, dass ich in der freien Natur sein darf und mit meinen Händen arbeiten kann. Mein Beruf ist körperlich anstrengend, hält mich jedoch fit. Mir gefällt die sehr gute Teamarbeit, da man sich voll aufeinander verlassen kann. Ich schätze die Abwechslung in meinem Alltag als Forstwartlernender. Bei der praktischen Waldarbeit sind die verschiedensten Arbeiten – von der Bestandesbegründung, Jungwaldpflege, Waldstrassenunterhalt bis zu den Holzhauereiarbeiten – auszuführen.

### Wie hast du deinen Traumberuf gefunden?

Schon früh war mir klar, dass ich einen handwerklichen Beruf ausüben möchte. Wichtig war mir auch, dass ich einen Beruf erlerne, bei dem ich viel draussen bin und in einem Team arbeite. Ich habe viele Schnupperlehren in verschiedenen handwerklichen Bereichen absolviert; im Wald hat es mir am besten gefallen. Somit habe ich mich für den Beruf als Forstwart entschieden und würde es auch wieder tun.

### Welche besonderen Fähigkeiten braucht es in deinem Beruf?

Als Forstwart ist es sehr wichtig, dass man körperlich fit ist, da die Arbeiten oft sehr anstrengend sind. Da der Arbeitsplatz mitten in der Natur ist, sollten die witterungsbedingten Einflüsse (Hitze, Kälte, Nässe) gut weggesteckt werden können. Ein hohes Mass an Verantwortungsbewusstsein ist sehr wichtig, da vor allem die Holzhauereiarbeiten für sich selbst und für Drittpersonen sehr gefährlich sein können. Das technische Verständnis für die verschiedenen Maschinen und teamfähig zu sein sind weitere wichtige Eigenschaften.

### Wie stellst du dir deine berufliche Zukunft vor, was hast du noch vor?

Meinen Lehrabschluss erfolgreich zu absolvieren. Anschliessend würde ich gerne viel Praxiserfahrung in meinem Beruf sammeln und mich weiterbilden.

### Welchen Tipp gibst du neuen Lernenden mit auf den Weg, die diesen Beruf erlernen möchten?

Habe Freude an der Natur und dem Wald, denn wenn du Forstwart werden möchtest, ist dies dein Arbeitsplatz. Du solltest dir bewusst sein, dass dieser Beruf körperlich anstrengend ist und dass du bei jedem Wetter draussen arbeitest. Jedoch ist es ein sehr schöner und vielseitiger Beruf.

### Nutzt du bei deiner Arbeit künstliche Intelligenz (KI) in irgendeiner Form?

In unserem Beruf als Forstwart benötigen wir sehr selten KI, da wir täglich im Wald sind und handwerkliche Arbeiten zu erledigen haben. Es ist aber so, dass KI auch in der Forstwirtschaft eine Rolle spielt, zum Beispiel für die Auswertungen von Drohnenaufnahmen.

Interview: Andreas Laternser



## Werde auch du ein Besseresser

Essen will jeder – und wir bringen es täglich auf den Teller.  
Hilcona braucht man einfach. Und Hilcona braucht dich!

Bei uns lernst du alles. Von den Grundlagen bis zum  
Expertenwissen. Schau vorbei und mach dein Ding.

Wir freuen uns auf dich.  
Bewirb dich jetzt unter:



- Anlagenführer/in
- ICT Fachfrau/Fachmann
- Kauffrau/Kaufmann
- Lebensmitteltechnologe/in
- Lebensmittelpraktiker/in
- Logistiker/in



**Ospelt**  
Food matters.

Eine Lehre bei Ospelt  
[lernende.ospelt.com](https://lernende.ospelt.com)

**Freie Lehrstellen  
(m/w/d)  
August 2026**

**Sargans:**

- Lebensmitteltechnologe/-in EFZ
- Anlagenführer/-in EFZ
- Kaufmann/Kauffrau EFZ
- Automatiker/-in EFZ

**Bendern:**

- Kauffrau/Kaufmann FZ
- Lebensmitteltechnologe/-in FZ
- Informatiker/-in FZ

## Mit einem Lächeln in die Lehre!

Unsere Erstjahrlernenden 2025 (v.l.n.r.): **Marc Stricker** Informatiker FZ Plattformentwicklung | **Alexandra Heeb** Kauffrau FZ | **Yasmin Michaels** Lebensmitteltechnologin FZ | **Arthur Bitschnau** Lebensmitteltechnologie FZ | **Annina Schläpfer** Kauffrau EFZ | **Neron Avdili** Logistiker EFZ | **Esma Shala** Kauffrau FZ

[ospelt.com](https://ospelt.com)



Bild: Niko Völlmeier

INTERVIEW MIT

# REBECCA MANSER

Ausbildungsbetrieb: Adler Gastronomie AG  
Beruf: Restaurantfachfrau FZ

## BERUFE IM BERUFSFELD NAHRUNG/GASTGEWERBE, HOTELLERIE

### NAHRUNG

	Lehrjahre
<b>Nahrungsmitteltechnologie</b>	
Brau- und Getränketechnologe/-login FZ	3
Lebensmittelpraktiker/in BA	2
Lebensmitteltechnologe/-login FZ	3
Milchpraktiker/in BA	2
Milchtechnologe/-login FZ	3
<b>Nahrungsmittelhandwerk</b>	
Bäcker-Konditor-Confiseur/in BA	2
Bäcker-Konditor-Confiseur/in FZ	3
Fleischfachassistent/in BA	2
Fleischfachmann/-frau FZ	3

### GASTGEWERBE, HOTELLERIE

	Lehrjahre
<b>Gastronomie, Hotellerie, Hauswirtschaft, Facility Management</b>	
Fachmann/-frau Hotellerie-Hauswirtschaft FZ	3
Hotel-Kommunikationsfachmann/-frau FZ	3
Koch/Köchin FZ	3
Küchenangestellte/r BA	2
Praktiker/in Hotellerie-Hauswirtschaft BA	2
Restaurantangestellte/r BA	2
Restaurantfachmann/-frau FZ	3
Systemgastronomiefachmann/-frau FZ	3
Systemgastronomiepraktiker/in BA	2

BA: Berufsattest  
FZ: Fähigkeitszeugnis

## TIPPI!

Ausführliche Informationen über diese Berufe und entsprechende Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es im Berufsinformationszentrum des ABB oder im Internet unter [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) oder [www.next-step.li](http://www.next-step.li).



### Was gefällt dir an deinem Ausbildungsberuf besonders und warum?

Mir gefällt an diesem Beruf besonders, dass er so abwechslungsreich ist, kein Tag gleich ist wie der andere und man in keine Routine verfällt. Die Arbeit mit internationalen Gästen in unterschiedlichen Sprachen macht mir auch Freude, ist interessant und macht einen auch selbstbewusster.

### Wie hast du deinen Traumberuf gefunden?

Ich habe vorher eine Lehre als Hotelfachfrau abgeschlossen. Durch diese Lehre habe ich die verschiedensten Tätigkeiten, die es in der Hotellerie und Gastronomie gibt, kennengelernt. Restaurantfachfrau hat mich besonders angesprochen. Ich mag es, meinen Gästen Speisen und Getränke zu empfehlen und diese gut zu bedienen.

### Welche besonderen Fähigkeiten braucht es in deinem Beruf?

Im Serviceberuf ist entscheidend: Freundlichkeit, Anstand, Aufmerksamkeit und fachliche Kompetenz. Auch dass man gerne mit Menschen arbeitet, Abwechslung mag und ein Teamplayer ist. Man muss rasch arbeiten und gut organisieren können.

### Wie stellst du dir deine berufliche Zukunft vor, was hast du noch vor?

Als gelernte Hotelfachfrau und Restaurantfachfrau habe ich sehr viele Möglichkeiten. Worauf ich mich dann spezialisieren möchte, halte ich mir jetzt noch offen. Auf jeden Fall werde ich nach dem Lehrabschluss im Ausland Erfahrung sammeln und meine Sprachkenntnisse aufbessern, vielleicht in Irland.

### Welchen Tipp gibst du neuen Lernenden mit auf den Weg, die diesen Beruf erlernen möchten?

Meine Empfehlung ist, in verschiedenen Betrieben zu schnuppern um ein möglichst gutes Gefühl dafür zu bekommen, ob man Freude an der Arbeit mit Menschen hat. Auch ob man mit den Stosszeiten umgehen kann, denn die gehören einfach dazu. Es ist ein sehr vielfältiger Beruf. Das Wichtigste ist, dass man bereit ist, ständig dazuzulernen.

### Nutzt du bei deiner Arbeit künstliche Intelligenz (KI) in irgendeiner Form?

Ja, wir benutzen in der Schule eine ChatGPT-Version mit den Inhalten unserer Lehrbücher.

BERUFE IM BERUFSFELD

**TEXTILIEN, MODE/**  
**SCHÖNHEIT, SPORT/**  
**GESTALTUNG,**  
**KUNSTHANDWERK/**  
**DRUCK**

Warm up

3 rounds of:

- 10 Glute Ham Bridges
- 10 Air Squats
- 10 DB Romanian Deadlifts
- 5 Jump Squats

MoD

1-2-30-20-10

10: 4-12kg  
15: 12-16kg  
Thru 15-20kg  
20-30kg



INTERVIEW MIT

**JESSY WABER**

Ausbildungsbetrieb: Flexigym.li  
Beruf: Fachfrau Bewegungs- und  
Gesundheitsförderung FZ

### Was gefällt dir an deinem Ausbildungsberuf besonders?

Am meisten gefällt mir der tägliche Kontakt mit Menschen und die Möglichkeit, sie aktiv zu begleiten – egal ob beim Muskelaufbau oder um im Alltag fitter zu werden. Es ist toll, zu sehen, wie sich Kundinnen und Kunden entwickeln und Freude an ihren Fortschritten haben. Ihre Motivation steckt an und macht die Arbeit abwechslungsreich und erfüllend.

### Wie hast du deinen Traumberuf gefunden?

Schon früh habe ich erlebt, wie positiv sich Fitness auf Körper und Geist auswirkt. Da war mir klar: Ich möchte in diesem Bereich arbeiten und anderen zeigen, wie viel Bewegung bewirken kann.

### Welche Fähigkeiten braucht es in deinem Beruf?

Wichtig sind gute Kommunikationsfähigkeiten, Freude am Umgang mit Menschen sowie Begeisterung für Sport und Bewegung.

### Wie stellst du dir deine Zukunft vor?

Ich könnte mir gut vorstellen, später Physiotherapeutin oder Polizistin zu werden – beide Wege interessieren mich sehr.

### Welchen Tipp gibst du neuen Lernenden?

Seid in der Schule von Anfang an aufmerksam, weil vieles aufeinander aufbaut. Im Betrieb hilft es, offen auf Kundinnen und Kunden zuzugehen und Spass am Sport zu haben – das macht vieles leichter.

### Nutzt du bei deiner Arbeit künstliche Intelligenz (KI) in irgendeiner Form?

Ja, manchmal nutze ich KI, zum Beispiel um E-Mails zu verfassen oder die Rechtschreibung zu überprüfen. Für meine eigentliche Arbeit im Fitnessstudio brauche ich sie jedoch nicht.

*Interview: Andreas Laternser*

## TIPPI!

Ausführliche Informationen über diese Berufe und entsprechende Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es im Berufsinformationszentrum des ABB oder im Internet unter [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) oder [www.next-step.li](http://www.next-step.li).



## TEXTILIEN, MODE

Lehrjahre

### Textilverarbeitung

Bekleidungsgestalter/in FZ	3
Bekleidungsneider/in BA	2
Dekorationsneider/in BA	2
Industriepolsterer/in FZ	3
Wohntextilgestalter/in FZ	3

### Textilherstellung,

### Textilpflege

Fachmann/-frau Textilpflege FZ	3
--------------------------------	---

### Lederverarbeitung

Orthopädienschuhmacher/-in FZ	4
Schuhmacher/-in FZ	3

## SCHÖNHEIT, SPORT

Lehrjahre

### Schönheit

Coiffeur/Coiffeuse BA	2
Coiffeur/Coiffeuse FZ	3
Kosmetiker/-in FZ	3

### Sport, Bewegung

Fachmann/-frau Bewegungs- und Gesundheitsförderung FZ	3
---	---

## GESTALTUNG, KUNSTHANDWERK

Lehrjahre

### Design/Visuelle Kommunikation

Gestalter/-in Werbetechnik FZ	4
Grafiker/-in FZ	4
Interactive Media Designer FZ	4
Polydesigner/-in 3D FZ	4

### Kunsthandwerk

Keramiker/-in FZ	3
------------------	---

## DRUCK

Lehrjahre

### Druckvorbereitung

Polygraf/-in FZ	4
-----------------	---

### Drucktechniken

Medientechnologe/-login FZ	4
----------------------------	---

### Druck-Weiterverarbeitung

Bindetechnologe/-login FZ	4
Druckausrüster/in FZ	3
Printmedienpraktiker/in BA	2

**BA:** Berufsattest

**FZ:** Fähigkeitszeugnis

BERUFE IM BERUFSFELD

BAU /  
GEBÄUDETECHNIK /  
HOLZ, INNENAUSBAU

Bild: Marco Ritter



INTERVIEW MIT

**JOEL**  
**HAGELBERGER**

Ausbildungsbetrieb: Liechtensteinische Kraftwerke  
Beruf: Solarinstallateur FZ

### Was gefällt dir an deinem Ausbildungsberuf besonders und warum?

An meinem Beruf gefällt mir besonders, dass ich aktiv etwas zur Energiewende beitragen kann. Ausserdem gefällt mir die Mischung aus handwerklichen Tätigkeiten und technischem Wissen, welches ich mir aneignen kann. Ebenso gefällt mir die Arbeit im Team und an der frischen Luft sehr gut.

### Wie hast du deinen Traumberuf gefunden?

Ich habe mich schon in der Schulzeit für erneuerbare Energie interessiert. Über ein Berufspraktikum bei den Liechtensteinischen Kraftwerken habe ich dann erfahren, wie spannend und abwechslungsreich diese Arbeit ist. Es hat mir so gut gefallen, dass es für mich nur noch eine Möglichkeit gab: die Ausbildung zum Solarinstallateur.

### Welche besonderen Fähigkeiten braucht es in deinem Beruf?

In meinem Beruf muss man körperlich und geistig fit sein. Die Arbeit auf den Dächern erfordert viel Kraft und Ausdauer. Ausserdem wird viel handwerkliches Geschick und technisches Verständnis gefordert, um zu verstehen, wie so eine Anlage funktioniert. Teamarbeit und Kommunikationsfähigkeit sind ebenfalls sehr wichtig, weil man nie allein arbeitet.

### Wie stellst du dir deine berufliche Zukunft vor, was hast du noch vor?

Für meine berufliche Zukunft wünsche ich mir einen guten Lehrabschluss und dass ich noch weitere Erfahrungen sammeln kann. Ich möchte mich weiterbilden und auch herausfinden, was dieses Berufsfeld noch zu bieten hat.

### Welchen Tipp gibst du neuen Lernenden mit auf den Weg, die diesen Beruf erlernen möchten?

Neuen Lernenden würde ich raten, neugierig und offen zu sein. Man sollte keine Angst vor neuen Technologien, sondern Lust darauf haben, immer etwas Neues zu lernen. Gerade am Anfang ist es wichtig, dranzubleiben und Interesse zu zeigen.

### Nutzt du bei deiner Arbeit künstliche Intelligenz (KI) in irgendeiner Form?

Künstliche Intelligenz nutze ich in meinem Arbeitsalltag bisher kaum direkt. Allerdings kommen digitale Tools und Software bei der Planung von Anlagen oder der Berechnung von Erträgen zum Einsatz. Es ist gut möglich, dass KI in Zukunft auch im Handwerk eine grössere Rolle spielen wird.

Interview: *Andreas Laternser*

## BAU

	Lehrjahre
<b>Hochbau</b>	
Abdichter/in FZ	3
Abdichtungspraktiker/in BA	2
Bauwerkrenner/in FZ	3
Dachdecker/in FZ	3
Dachdeckerpraktiker/in BA	2
Fassadenbauer/in FZ	3
Fassadenbaupraktiker/in BA	2
Gerüstbauer/in FZ	3
Gerüstbaupraktiker/in BA	2
Gipser-Trockenbauer/in FZ	3
Gipserpraktiker/in BA	2
Maler/in FZ	3
Malerpraktiker/in BA	2
Maurer/in BA	2
Maurer/in FZ	3
Ofenbauer/in FZ	3
Plattenleger/in FZ	3
Plattenlegerpraktiker/in BA	2
<b>Tiefbau</b>	
Grundbauer/in FZ	3
Grundbaupraktiker/in BA	2
Pflasterer/Pflästerin FZ	3
Steinsetzer/in BA	2
Strassenbauer/in FZ	3
Strassenbaupraktiker/in BA	2
<b>Steinbearbeitung</b>	
Betonwerker/in FZ	3
Steinmetz/in FZ	4
– Bau und Renovation	
– Industrie	

## GEBÄUDETECHNIK

	Lehrjahre
<b>Montage</b>	
Heizungsinstallateur/in FZ	4
Heizungspraktiker/in BA	2
Kältesystem-Monteur/in FZ	4
Lüftungsanlagenbauer/in FZ	3
Lüftungsanlagenpraktiker/in BA	2
Sanitärinstallateur/in FZ	4
Sanitärpraktiker/in BA	2
Solarinstallateur/in FZ	3
Solarmonteur/in BA	2
<b>Spenglerei</b>	
Spengler/in FZ	4
Spenglerpraktiker/in BA	2
<b>Unterhalt</b>	
Fachmann/-frau	
Betriebsunterhalt FZ	3
Fachmann/-frau	
Reinigungstechnik FZ	3
Kaminfeger/in FZ	3
Praktiker/in Reinigungstechnik BA	2
Unterhaltspraktiker/in BA	2

## HOLZ, INNENAUSBAU

	Lehrjahre
<b>Holz</b>	
Holzbearbeiter/in BA	2
Zimmermann/Zimmerin FZ	4
<b>Innenausbau</b>	
Boden-Parkettleger/in FZ	3
Raumausstatter/in FZ	4
Schreiner/in FZ	4
– Bau/Fenster	
– Möbel/Innenausbau	
Schreinerpraktiker/in BA	2

BA: Berufsattest  
FZ: Fähigkeitszeugnis

# TIPPI!

Ausführliche Informationen über diese Berufe und entsprechende Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es im Berufsinformationszentrum des ABB oder im Internet unter [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) oder [www.next-step.li](http://www.next-step.li).



BERUFE IM BERUFSFELD

FAHRZEUGE/

ELEKTROTECHNIK/

METALL, MASCHINEN, UHREN

Bild: Nils Vollmar

INTERVIEW MIT

# ANGELO SPERANDIO

Ausbildungsbetrieb: Nufa AG  
Beruf: Automobil-Fachmann FZ

### Was gefällt dir an deinem Ausbildungsberuf besonders und warum?

Am Beruf gefällt mir am meisten die abwechslungsreiche Tätigkeit. Vor allem die unerwarteten Arbeiten, welche jederzeit auftreten können.

### Wie hast du deinen Traumberuf gefunden?

Ich komme aus einer Autofamilie und habe schon recht früh den Bezug zu Autos gehabt. Dementsprechend wollte ich unbedingt eine Ausbildung in diesem Berufsfeld absolvieren, und da war die Nufa AG sehr interessant, da man beide Welten – der Personenwagen und der Nutzfahrzeuge – kennenlernt.

### Welche besonderen Fähigkeiten braucht es in deinem Beruf?

Man muss zielstrebig sein und vor allem strukturiert arbeiten. Auch erfordert es eine gewisse Grundfitness, welche man sich aber im Laufe der Ausbildung automatisch aneignet. Trotzdem muss man dranbleiben.

### Wie stellst du dir deine berufliche Zukunft vor, was hast du noch vor?

Nach der Lehre möchte ich eine Weiterbildung als Verkaufsberater starten. Die Kundenbetreuung und die Beratung gefallen mir sehr, weshalb ich in diesem Bereich meine Unterstützung anbieten möchte.

### Welchen Tipp gibst du neuen Lernenden mit auf den Weg, die diesen Beruf erlernen möchten?

Geht schnuppern und schaut euch verschiedene Garagen und Betriebe an. Es wird sicher nicht locker, aber sehr spannend und man kann auf das Erreichte stolz sein.

### Nutzt du bei deiner Arbeit künstliche Intelligenz (KI) in irgendeiner Form?

Sehr selten. Wir nutzen die offiziellen Herstellerangaben. Künstliche Intelligenz kann vorteilhaft sein, wenn man zum Beispiel eine Fremdmarke vor sich hat. Aber da lauern immer wieder Gefahren, da diverse Informationen falsch sind, wie zum Beispiel Drehmomente für ein Rad. Wenn man da nicht aufpasst, kann man schnell einen gravierenden Fehler machen.

Interview: Andreas Laternser

## TIPPI!

Ausführliche Informationen über diese Berufe und entsprechende Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es im Berufsinformationszentrum des ABB oder im Internet unter [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) oder [www.next-step.li](http://www.next-step.li).



## FAHRZEUGE

Lehrjahre

### Fahrzeugtechnik

Automobil-Assistent/in BA	2
Automobil-Fachmann/-frau FZ	3
Automobil-Mechatroniker/in FZ	4
Fahrradmechaniker/in FZ	3
Motorradmechaniker/in FZ	4
Reifenpraktiker/in BA	2
Zweirad-Assistent/in BA	2

### Carrosserie

Carrosserielackierer/in FZ	4
Carrosseriereparateur/in FZ	3
Carrosseriespengler/in FZ	4
Fahrzeugschlosser/in FZ	4
Lackierassistent/in BA	2

### Motorgeräte-, Land- und Baumaschinenmechanik

Baumaschinenmechaniker/in FZ	4
Landmaschinenmechaniker/in FZ	4
Motorgerätemechaniker/in FZ	4

## ELEKTROTECHNIK

Lehrjahre

### Elektroinstallation

Automatiker/in FZ	4
Automatikmonteur/in FZ	3
Elektroinstallateur/in FZ	4
Montage-Elektriker/in FZ	3
Netzelektriker/in FZ	3

### Elektronik

Elektroniker/in FZ	4
Gebäudeinformatiker/in FZ	4
– Gebäudeautomation	
– Kommunikation und Multimedia	
– Planung	
Multimediaelektroniker/in FZ	4

## METALL, MASCHINEN, UHREN

Lehrjahre

### Maschinenbau

Anlagenführer/in FZ	3
Mechanikpraktiker/in BA	2
Polymechaniker/in FZ	4
Produktionsmechaniker/in FZ	3

### Metallbau

Anlagen- und Apparatebauer/in FZ	4
Metallbauer/in FZ	4
Metallbaupraktiker/in BA	2
Werkstofftechniker/in FZ	
– Werkstoffprüfung	3
– Werkstoffprüfung und Wärmebehandlung	3,5

BA: Berufsattest

FZ: Fähigkeitszeugnis

BERUFE IM BERUFSFELD

**CHEMIE, PHYSIK/**  
**PLANUNG, KONSTRUKTION/**  
**INFORMATIK**



INTERVIEW MIT

**ANASTASIA**  
**BIEDERMANN**

Ausbildungsbetrieb: Ospelt Haustechnik AG

Beruf: Gebäudetechnikplanerin Sanitär FZ

### Was gefällt dir an deinem Ausbildungsberuf besonders und warum?

Mir gefällt besonders, dass ich meine Interessen an Planung und meine Freude an der Mathematik ausleben kann. Ich hatte schon immer ein Talent dafür, meine Zeit gut einzuteilen und Aufgaben logisch zu lösen – vor allem in Mathematik hat mir das schon in der Schule Spass gemacht.

### Wie hast du deinen Traumberuf gefunden?

Ich bin durch mein Interesse an Architektur auf diesen Beruf aufmerksam geworden. Nach einem Jahr an der Kunstschule habe ich gemerkt, dass ich in Zukunft etwas in diese Richtung machen möchte. Als ich mich über die Plattform Next-Step informierte, bin ich zufällig auf diesen Beruf gestossen. Nach ein paar Schnuppertagen war für mich klar, dass ich mich bewerben möchte.

### Welche besonderen Fähigkeiten braucht es in deinem Beruf?

Wie bereits erwähnt, sind mathematische Kenntnisse sehr wichtig. Ausserdem braucht man ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen. Ebenso ist es wichtig, dass man eine präzise und strukturierte Arbeitsweise besitzt.

### Wie stellst du dir deine berufliche Zukunft vor, was hast du noch vor?

Nach meiner Ausbildung möchte ich mich gerne weiterbilden – zum Beispiel als Projektleiterin. Ich finde es spannend, Verantwortung zu übernehmen und Projekte zu koordinieren. Aber man weiss natürlich nie genau, was die Zukunft noch bereithält.

### Welchen Tipp gibst du neuen Lernenden mit auf den Weg, die diesen Beruf erlernen möchten?

Es lohnt sich, zwei bis drei Schnuppertage zu machen, um sicherzugehen, dass der Beruf wirklich zu einem passt. Wenn man dann schliesslich an einem Projekt mitarbeiten darf, freut man sich umso mehr über den gemeinsamen Erfolg und die eigenen Leistungen.

### Nutzt du bei deiner Arbeit künstliche Intelligenz (KI) in irgendeiner Form?

In meinem Berufsalltag spielt künstliche Intelligenz (KI) bisher nur eine untergeordnete Rolle. Gelegentlich nutze ich sie, wenn ich einen fachlichen Begriff nicht kenne oder etwas nachschlagen möchte. Dennoch ist das Thema KI auch in meinem Beruf präsent. Aktuell verwende ich KI hauptsächlich im schulischen Kontext.

Interview: *Andreas Laternser*

## CHEMIE, PHYSIK

	Lehrjahre
<b>Labor</b>	
Laborant/in FZ	3
– Chemie	
– Textil	
– Farbe und Lack	
Physiklaborant/in FZ	4
<b>Oberflächenveredelung</b>	
Industrielackierer/in FZ	3

## PLANUNG, KONSTRUKTION

	Lehrjahre
<b>Baukonstruktion</b>	
Metallbaukonstrukteur/in FZ	4
Zeichner/in FZ	4
– Architektur	
– Ingenieurbau	
<b>Gebäudetechnik, Innenausbau</b>	
Elektroplaner/in FZ	4
Gebäudetechnikplaner/in Heizung FZ	4
Gebäudetechnikplaner/in Lüftung FZ	4
Gebäudetechnikplaner/in Sanitär FZ	4
Zeichner/in FZ	4
– Innenarchitektur	
<b>Maschinenkonstruktion</b>	
Konstrukteur/in FZ	4
<b>Landschaftsplanung, Vermessung</b>	
Geomatiker/in FZ	4
Zeichner/in FZ	4
– Landschaftsarchitektur	

## INFORMATIK

	Lehrjahre
<b>Informatik</b>	
Entwickler/in digitales Business FZ	4
ICT-Fachmann/-frau FZ	3
Informatiker/in FZ	4
– Applikationsentwicklung	
– Plattformentwicklung	
<b>Mediamatik</b>	
Mediamatiker/in FZ	4

BA: Berufsattest  
FZ: Fähigkeitszeugnis

Ausführliche Informationen über diese Berufe und entsprechende Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es im Berufsinformationszentrum des ABB oder im Internet unter [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) oder [www.next-step.li](http://www.next-step.li).



# FutureMakers 2026 gesucht!



## Kauffrau / Kaufmann

Du startest Deine berufliche Zukunft in einem interessanten und internationalen Umfeld im liechtensteinischen Treuhandwesen und wirst dabei von qualifizierten Praxisbildnern betreut und ausgebildet. Du baust Dir ein solides Fundament für Deinen weiteren beruflichen Weg auf und erhältst auch über die Lehrzeit hinaus tolle Perspektiven innerhalb des ATU.



**Tatjana Vils**  
HR / Berufsbildungsverantwortliche  
karriere@atu.li  
+423 237 32 41



# WIR WOLLEN DICH LEHRSTART 2026



## DINI LEHR IM BÜRO

WWW.LEHRSTELLEN.LI

# STARK IN DER REGION. STARK MIT DIR.



**VOGT GARAGEN**  
Balzers & Buchs



## OFFENE LEHRSTELLEN 2026

Automobil-Mechatroniker/-in  
Automobil-Fachmann/-frau  
Carrosserielackierer/in oder Lackierassistent/in  
Carrosseriespengler/in oder Carrosseriereparateur/in  
Kaufmann/-frau

# KOMM INS TEAM.





INTERVIEW MIT

# MISCHA SCHULZ & MARCO SULSER

Ausbildungsbetrieb: Hoval Aktiengesellschaft  
Beruf: Logistiker FZ

## BERUFE IM BERUFSFELD

# VERKAUF, EINKAUF/ WIRTSCHAFT, VERWALTUNG, TOURISMUS/ VERKEHR, LOGISTIK, SICHERHEIT

### VERKAUF, EINKAUF

	Lehrjahre
Buchhändler/in FZ	3
Detailhandelsassistent/in BA – diverse Branchen	2
Detailhandelsfachmann/-frau FZ – diverse Branchen	3
Drogist/Drogistin FZ	4
Fachmann/-frau Apotheke FZ	3

### WIRTSCHAFT, VERWALTUNG, TOURISMUS

	Lehrjahre
Kaufmann/-frau BA	2
Kaufmann/-frau FZ	3

### VERKEHR, LOGISTIK, SICHERHEIT

	Lehrjahre
<b>Verkehr</b>	
Seilbahner/in BA	2
Seilbahn-Mechatroniker/in FZ	4
Strassentransportfachmann/-frau FZ	3
Strassentransportpraktiker/in BA	2
<b>Lager, Logistik</b>	
Logistiker/in BA	2
Logistiker/in FZ	3
<b>Recycling</b>	
Recyclist/in FZ	3

**BA:** Berufsattest  
**FZ:** Fähigkeitszeugnis

### Was gefällt euch an eurem Ausbildungsberuf besonders und warum?

Die Logistik ist überall. Ohne Logistik würde unsere gesamte Versorgung nicht funktionieren, sei es innerhalb des Betriebs, auf der Strasse, Schiene oder sogar mit dem Flugzeug. Während der Ausbildung lernen wir die Logistikprozesse kennen und absolvieren viele Prüfungen für Flurförderzeuge. Die Arbeit mit dem Stapler macht immer Spass.

### Wie habt ihr diesen Lehrberuf gefunden?

Wir haben ganz viele Berufe geschnuppert, vom Schreiner bis zum Polymechaniker, Lehrberufe, die draussen und drinnen stattfinden. Schlussendlich sind wir bei der 3-jährigen Lehre zum Logistiker hängengeblieben. In Marcos Freundeskreis haben sich einige für diesen Beruf entschieden.

### Welche Fähigkeiten braucht es in eurem Beruf?

Man ist praktisch den ganzen Tag auf den Beinen – da sollte man ein bisschen Durchhaltevermögen zeigen und körperlich fit sein. Auch Teamarbeit ist wichtig, weil man mit vielen anderen unter einem Dach arbeitet. Das Grundverständnis in Mathe muss auch vorhanden sein, um Flächen, Volumen und Gewichte auszurechnen.

### Wie stellt ihr euch eure berufliche Zukunft vor, was habt ihr noch vor?

Wir wollen in erster Linie die Lehre erfolgreich absolvieren und machen uns aktuell noch nicht so viele Gedanken, was nachher kommt. Sicherlich wird Marco das Militär absolvieren dürfen. Wir wissen aber, dass nach der Lehre viele Türen offen sind.

### Welchen Tipp gebt ihr neuen Lernenden mit auf dem Weg, die diesen Beruf erlernen möchten?

Wichtig ist sicher, dass beim Schnuppern das Interesse spürbar ist. Es motiviert uns auch, wenn jemand aktiv mitmacht und Fragen stellt.

### Nutzt ihr bei eurer Arbeit künstliche Intelligenz (KI) in irgendeiner Form?

Aktuell nutzen wir keine KI bei unserer Arbeit – zumindest nicht, dass wir es wüssten. Vielleicht kommt das bald mal bei der Planung der Ladung eines Lkws, aber schlussendlich wird das Material noch nicht von der KI auf den Lkw geladen.

*Interview: Andreas Laternser*

Deine Neue  
Perspektive



Ausbildung

# Kauffrau/-mann Bank



Bereit für den nächsten Schritt?  
Dann bewirb dich jetzt  
[ramona.ackermann@neuebank.li](mailto:ramona.ackermann@neuebank.li)

Weitere Informationen unter  
[neuebank.li/ausbildung](https://neuebank.li/ausbildung)



Marktgass 20, 9490 Vaduz  
T +423 236 07 67

Wir freuen  
uns auf dich!

kunst  
schule  
liechtenstein



Für ein Jahr eintauchen  
in die vielseitige Welt der  
Kunst und Gestaltung.

**Gestalterischer Vorkurs  
2026|27**

**Infoabende**

jeweils Montag, 19 Uhr  
22.09.2025 | 24.11.2025  
27.10.2025 | 19.01.2026

[www.kunstschule.li](http://www.kunstschule.li)



INTERVIEW MIT

# ALDINA ABDIJI

**Ausbildungsbetrieb:** Heilpädagogisches Zentrum des Fürstentums Liechtenstein  
**Beruf:** Fachfrau Betreuung FZ  
 Fachrichtung Menschen mit Beeinträchtigungen

## BERUFE IM BERUFSFELD KULTUR, MEDIEN/ GESUNDHEIT/ BILDUNG, SOZIALES

### KULTUR, MEDIEN

	Lehrjahre
<b>Sprache, Information</b>	
Fachmann/-frau Information und Dokumentation FZ	3
<b>Bühne, Darstellende Künste</b>	
Veranstaltungsfachmann/-frau FZ	4

### GESUNDHEIT

	Lehrjahre
<b>Pflege</b>	
Assistent/in Gesundheit und Soziales BA	2
Fachmann/-frau Gesundheit FZ	3
<b>Medizinisch-administrativer Bereich</b>	
Dentalassistent/in FZ	3
Medizinische/r Praxisassistent/in FZ	3
<b>Medizinisch-technischer Bereich</b>	
Augenoptiker/in FZ	3
Medizinproduktetechnologe/-login FZ	3
Zahntechniker/in FZ	4
<b>Medizinisch-therapeutischer Bereich</b>	
Podologe/-login FZ	3

### BILDUNG, SOZIALES

	Lehrjahre
<b>Soziales, Beratung</b>	
Fachmann/-frau Betreuung FZ	3
– Kinder	
– Menschen mit Beeinträchtigung	
<b>BA:</b> Berufsattest	
<b>FZ:</b> Fähigkeitszeugnis	

### Was gefällt dir an deinem Ausbildungsberuf besonders und warum?

Am meisten gefällt mir an meinem Beruf die Nähe zu den Menschen und die Möglichkeit, sie in ihrem Alltag zu begleiten. Es ist erfüllend, zu sehen, wie Bewohnende Fortschritte machen, wenn man ihnen Zeit, Geduld und Unterstützung gibt. Jeder Tag bringt neue Situationen und Herausforderungen, die mich persönlich wachsen lassen.

### Wie hast du deinen Traumberuf gefunden?

2019 habe ich ein Freiwilliges Soziales Jahr absolviert, um Einblicke in verschiedene soziale Berufe zu erhalten. Dabei entdeckte ich meine Begeisterung für die Arbeit mit beeinträchtigten Menschen. Über ein Praktikum im HPZ kam ich ins Birkahaus, wo ich meinen Wunsch verwirklichen konnte, die FaBe-Lehre zu beginnen.

### Welche besonderen Fähigkeiten braucht es in deinem Beruf?

In diesem Beruf sind Geduld, Empathie und Verantwortungsbewusstsein wichtig. Man muss die Balance finden zwischen Hilfe anbieten und gleichzeitig die Selbstständigkeit der Bewohner fördern. Oft ist es leichter, eine Aufgabe schnell selbst zu erledigen, doch wichtiger ist, den Menschen den Raum zu geben, ihre Fähigkeiten zu erhalten und weiterzuentwickeln.

### Wie stellst du dir deine berufliche Zukunft vor, was hast du noch vor?

Ich möchte nach meiner Lehre weitere Erfahrungen sammeln und mich in bestimmten Bereichen der Betreuung spezialisieren.

### Welchen Tipp gibst du neuen Lernenden mit auf den Weg, die diesen Beruf erlernen möchten?

Seid offen, geduldig und nehmt euch Zeit für die Menschen. Jeder Tag ist anders, und gerade das macht diesen Beruf spannend. Wichtig ist, den Bewohnenden zuzuhören und sie nicht zu unterschätzen; man kann sehr viel von ihnen lernen.

### Nutzt du bei deiner Arbeit künstliche Intelligenz (KI) in irgendeiner Form?

Direkt in der Betreuung bisher nicht. Im Hintergrund wird KI teilweise in organisatorischen Abläufen eingesetzt, etwa zur Planung oder Dokumentation. Auch in meiner Berufsschule ist die KI ein täglicher Begleiter meiner Ausbildung. Die Arbeit mit den Menschen bleibt aber immer ein sehr persönlicher, zwischenmenschlicher Prozess.

*Interview: Andreas Laternser*

# LEHRSTELLEN BEI DEN GEMEINDEN 2026.

**BALZERS: 1 Fachmann Betriebsunterhalt FZ, Werkdienst**  
Kontakt: Jacqueline Staubli  
T 388 05 16 / jacqueline.staubli@balzers.li

**ESCHEN: 1 Fachmann Betriebsunterhalt FZ, Hausdienst**  
Kontakt: Irene Schurte  
T 377 49 95 / irene.schurte@eschen.li

**RUGGELL: 1 Kaufmann/frau FZ**  
Kontakt: Judith Augsburger  
T 377 49 35 / judith.augsburger@ruggell.li

**SCHAAN: 1 Fachmann Betriebsunterhalt FZ, Hausdienst,  
Verbundausbildung**  
Kontakt: 100pro! berufsbildung liechtenstein  
T 237 77 86 / i.schurte@wirtschaftskammer.li

**1 Fachmann Betriebsunterhalt FZ, Werkdienst,  
Verbundausbildung**  
Kontakt: 100pro! berufsbildung liechtenstein  
T 237 77 86 / i.schurte@wirtschaftskammer.li

**1 Forstwart FZ**  
Kontakt: Uwe Richter  
T 237 72 00 / uwe.richter@schaan.li

**TRIESEN: 1 Kaufmann FZ**  
Kontakt: Veronica Scarlino  
T 399 36 47 / personaldienste@triesen.li

**TRIESENBERG: 1 Forstwart FZ**  
Kontakt: Nicole Eberle  
T 265 50 21 / nicole.eberle@triesenberg.li

**1 Kaufmann FZ, Verbundausbildung**  
Kontakt: 100pro! berufsbildung liechtenstein  
T 237 77 86 / i.schurte@wirtschaftskammer.li

**VADUZ: 1 Fachmann Betriebsunterhalt FZ, Werkdienst  
1 Forstwart FZ**  
Kontakt: Vera Märkli / T 237 78 56 / vera.maerkli@vaduz.li

**GAMPRIN: Keine Lehrstelle auf 2026**

**MAUREN: Keine Lehrstelle auf 2026**

**PLANKEN: Keine Lehrstelle auf 2026**

**SHELLENBERG: Keine Lehrstelle auf 2026**

Die Ausschreibung richtet sich an Personen aller Geschlechter.

## BEWIRB DICH JETZT!

## DEINE ZUKUNFT.

## DEINE LEHRE.



gemeinderuggell



VADUZ

# Berufswahlkompetenz stärken

WIE ELTERN IHRE KINDER DARIN  
UNTERSTÜTZEN UND FÖRDERN KÖNNEN.



Die Berufswahl geschieht nicht über Nacht – sie ist ein längerer Prozess, der bestimmte Fähigkeiten voraussetzt. Dazu zählen Selbstreflexion, Informationsverarbeitung und Entscheidungsfähigkeit. Wer diese Kompetenzen Schritt für Schritt aufbaut, hat bessere Chancen, eine passende berufliche Richtung einzuschlagen.

von Michael Gerner, Abteilungsleiter Berufsberatung ABB



Eltern sind in der Berufswahl die wichtigsten Bezugspersonen – sie prägen mit ihrer Haltung, ihrem Interesse und ihrer Unterstützung entscheidend, ob und wie Jugendliche Berufswahlkompetenzen entwickeln. Als Vertrauenspersonen und Impulsgeber begleiten sie ihre Kinder auf dem Weg zur selbstbestimmten Berufswahl – ohne die Entscheidung für sie zu übernehmen. Wie stark ihr Einfluss ist, zeigt eine aktuelle Befragung unter Schweizer Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren: 81 Prozent gaben an, bei der Berufswahl von ihren Eltern unterstützt worden zu sein. Mit deutlichem Abstand folgte die Schule mit 47 Prozent.

Die folgenden Tipps zeigen, wie Eltern die Berufswahlkompetenz ihrer Kinder gezielt und wirksam fördern können.



## Methoden zur Entscheidungsfindung kennen und anregen

Die «richtige» Entscheidung zu treffen, fällt Jugendlichen oft schwer. Eltern können dabei helfen, Entscheidungsprozesse zu strukturieren: Durch das gemeinsame Abwägen von Vor- und Nachteilen, dem Visualisieren von möglichen Wegen (z. B.

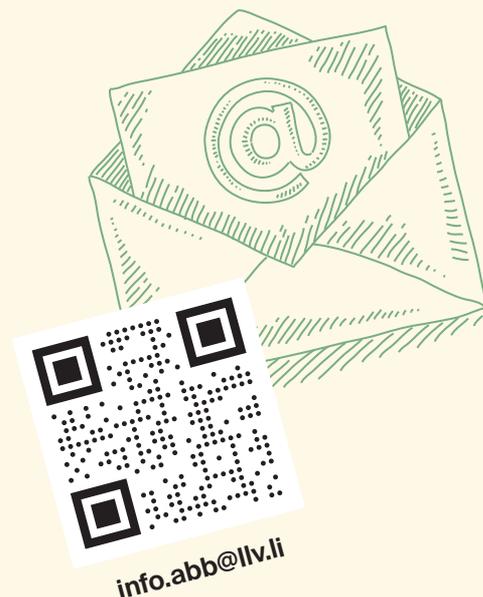
mithilfe einer Entscheidungsmatrix) oder durch Gespräche über Alternativen und mögliche Folgen. Wichtig ist, den Jugendlichen Raum zu geben, selbst zu einer Lösung zu kommen.



## Interessen ernst nehmen und exploratives Verhalten fördern

Das Interesse an bestimmten Themen, Tätigkeiten oder Berufen ist ein zentraler Indikator für die spätere Zufriedenheit im Arbeitsleben. Eltern sollten mit ihren Kindern über deren Interessen sprechen, auch wenn diese nicht mit den eigenen Erwartungen übereinstimmen. Schnup-

perlehren, Ferienjobs oder Gespräche mit Berufstätigen können helfen, Interessen greifbar zu machen und neue Perspektiven zu eröffnen. Der Satz «Probieren geht über Studieren» gilt hier besonders.



## Stärken erkennen und benennen

Vielen Jugendlichen fällt es schwer, ihre eigenen Stärken klar zu benennen. Eltern können hier wertvolle Impulse geben – etwa durch ehrliches Feedback zu Fähigkeiten oder durch Fragen wie: «Was gelingt dir leicht?» oder «Was macht dir

besonders Spass?» Auch Selbsteinschätzungsinstrumente, die z. B. von der Berufsberatung oder online angeboten werden, sind hilfreiche Werkzeuge zur Klärung.

# WIR WOLLEN DICH LEHRSTART 2026



**DINI LEHR  
IM GWERB**  
WWW.LEHRSTELLEN.LI



## Ready für die Welt des Bankings?

Dann starte deine Zukunft bei der **Kaiser Partner Privatbank AG!**

Dich erwartet eine spannende und vielseitige Lehrausbildung,  
in der du Neues lernst und über dich hinauswächst.

Bewirb dich jetzt als **Bankkauffrau / Bankkaufmann**  
und werde Teil unseres Teams – wir freuen uns auf dich!



Lass dich inspirieren:

 [kaiserpartner.bank/lehre](https://kaiserpartner.bank/lehre)  
 [kaiserpartnernextgen](https://www.instagram.com/kaiserpartnernextgen)

kaiser.partner



LANDESVERWALTUNG  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

## Lehre in der Landesverwaltung

Komm zu uns ins Team... Auf Lehrbeginn 2026 bieten wir folgende Lehrstellen an:



- Kaufmann/Kauffrau
- Informatiker/Informatikerin
- ICT Fachmann/Fachfrau
- Plattformentwickler & Applikationsentwickler
- Fachmann/Fachfrau
- Entwickler/Entwicklerin
- Betriebsunterhalt (Hausdienst)
- digitales Business



Online-Bewerbung  
unter [www.llv.li](http://www.llv.li) → offene Stellen



lehre\_landesverwaltung



Amt für Personal und Organisation/  
Bereich Berufsbildung

«make your next step...  
→ **med Üs!**»



Besuche uns am 26./27. September 2025 an der «next-step» Berufs- und  
Bildungsmesse im SAL in Schaan und erfahre mehr über deinen Wunschberuf.

Wir freuen uns auf Dich.



[www.apo.llv.li](http://www.apo.llv.li)

## Realistische Selbsteinschätzung fördern

Berufswahlkompetenz bedeutet auch, sich selbst realistisch einschätzen zu können. Eltern helfen, wenn sie gemeinsam mit dem Kind auf schulische Leistungen, Belastbarkeit oder persönliche Vorlieben blicken – ohne zu bewerten, sondern um

Orientierung zu geben. Gespräche mit der Lehrperson, der Berufsberatung oder Resultate aus Eignungstests können zusätzliche Perspektiven eröffnen.



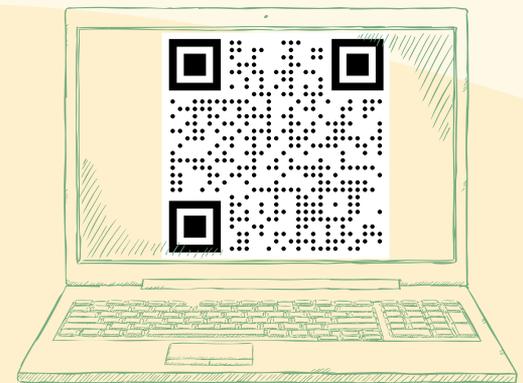
## Mut machen und Verantwortung abgeben

Letztlich geht es darum, Jugendliche in ihrer Eigenständigkeit zu stärken. Eltern sollten ermutigen, aber nicht lenken – unterstützen, aber nicht überfordern. Eine klare Haltung hilft: «Ich traue dir zu, diese

Entscheidung zu treffen, und ich begleite dich dabei.» Die Verantwortung liegt bei den Jugendlichen selbst – das ist ein wichtiger Schritt in Richtung Selbstständigkeit.

## Fazit:

Berufswahlkompetenz ist mehr als eine einmalige Entscheidung – sie ist eine Schlüsselkompetenz fürs ganze Leben. Eltern können das Fundament dafür legen, indem sie zuhören, nachfragen, Strukturen anbieten, realistische Selbsteinschätzung fördern, Vertrauen schenken und Verantwortung übertragen.



[www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch)

## Wo sich Eltern Unterstützung holen können:

- Gespräch mit der **Klassenlehrperson** suchen, welche die Schüler/innen ab der 8. Klasse intensiv im Berufswahlprozess begleitet
- Fachwissen der Berufsberatung nutzen, **Amt für Berufsbildung und Berufsberatung ABB, +423 236 72 00**
- Überblick über den **Berufswahlfahrplan Liechtenstein** verschaffen
- digitale Informationskanäle nutzen: **[www.next-step.li](http://www.next-step.li), [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch)**

## Unsere Lehrstellenangebote für 2026

- 2x Logistiker/-in Distribution
- 1x Logistiker/-in Lager
- 1x Detailhandelsfachfrau/-mann
- 1x Kaufmann/-frau

Scan mich!



[www.post.li/karriere/lehrstellen](http://www.post.li/karriere/lehrstellen)



Lehrstelle gesucht?

Komm zu uns und werde

ein Teil der Postfamilie!



# next-step

Bildung. Beruf. Liechtenstein

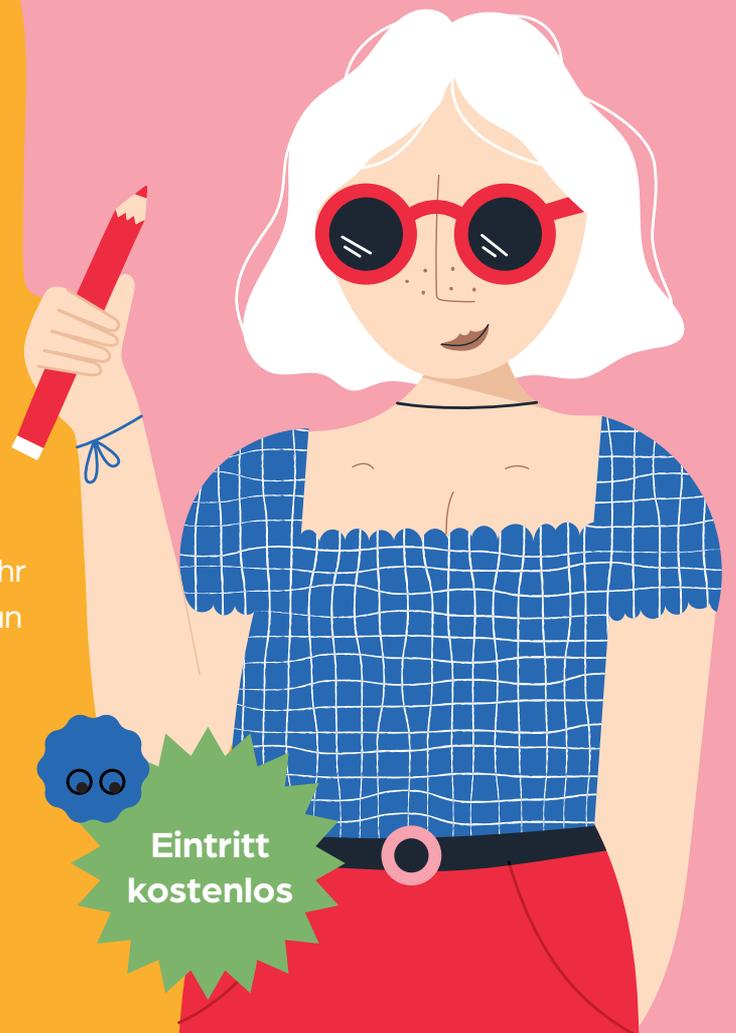
## 11. Berufs- & Bildungstage

Freitag, 26.09.25, 08.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 18.00 Uhr  
Samstag, 27.09.25, 09.00 – 14.00 Uhr | SAL – Schaan

Mach dir ein Bild vom Bildungssystem in unserem Land und entdecke, was alles möglich ist: von der Lehre über weiterführende Schulen und die Berufsmatura bis hin zum Studium oder zur Weiterbildung.

Hier findest du Orientierung.

[next-step.li](http://next-step.li)



Nichts verpassen: Nachrichten aus der Region direkt auf das Smartphone

LIECHTENSTEINER  
**Vaterland**  
**SMS-News**

Jetzt starten: [www.vaterland.li/sms](http://www.vaterland.li/sms)

Liechtensteins schneller Nachrichtenkanal – immer top-aktuell informiert



# Tipps für Eltern

## BEGLEITUNG BEI DER BERUFSWAHL

### Förderlich



- über Interessen, Wünsche und Berufsideen sprechen
- ermutigen, verschiedene Berufsfelder kennenzulernen (z. B. schnuppern, Ferienjob)
- Stärken benennen, gemeinsam reflektieren (Was kannst du gut? Wo sind deine Grenzen?)
- Entscheidungsprozesse gemeinsam strukturieren (z. B. Vor- und Nachteile abwägen)
- Angebote der Berufsberatung gemeinsam nutzen
- Verantwortung schrittweise übergeben und Vertrauen zeigen
- bei Rückschlägen begleiten, Gefühle ausdrücken
- helfen, um Lösungen zu finden

### Weniger förderlich



- über die Interessen des Kindes hinweggehen oder sie abwerten
- alles auf eine berufliche Option setzen – ohne Plan B
- mit anderen vergleichen oder nur auf Schwächen fokussieren
- Entscheidungen abnehmen oder Druck zur schnellen Wahl ausüben
- Beratungsangebote ablehnen oder als «unnötig» abtun
- berufliche Richtung vorgeben oder Entscheidung für das Kind treffen
- Enttäuschungen bagatellisieren, ignorieren
- alles abnehmen, sofort retten



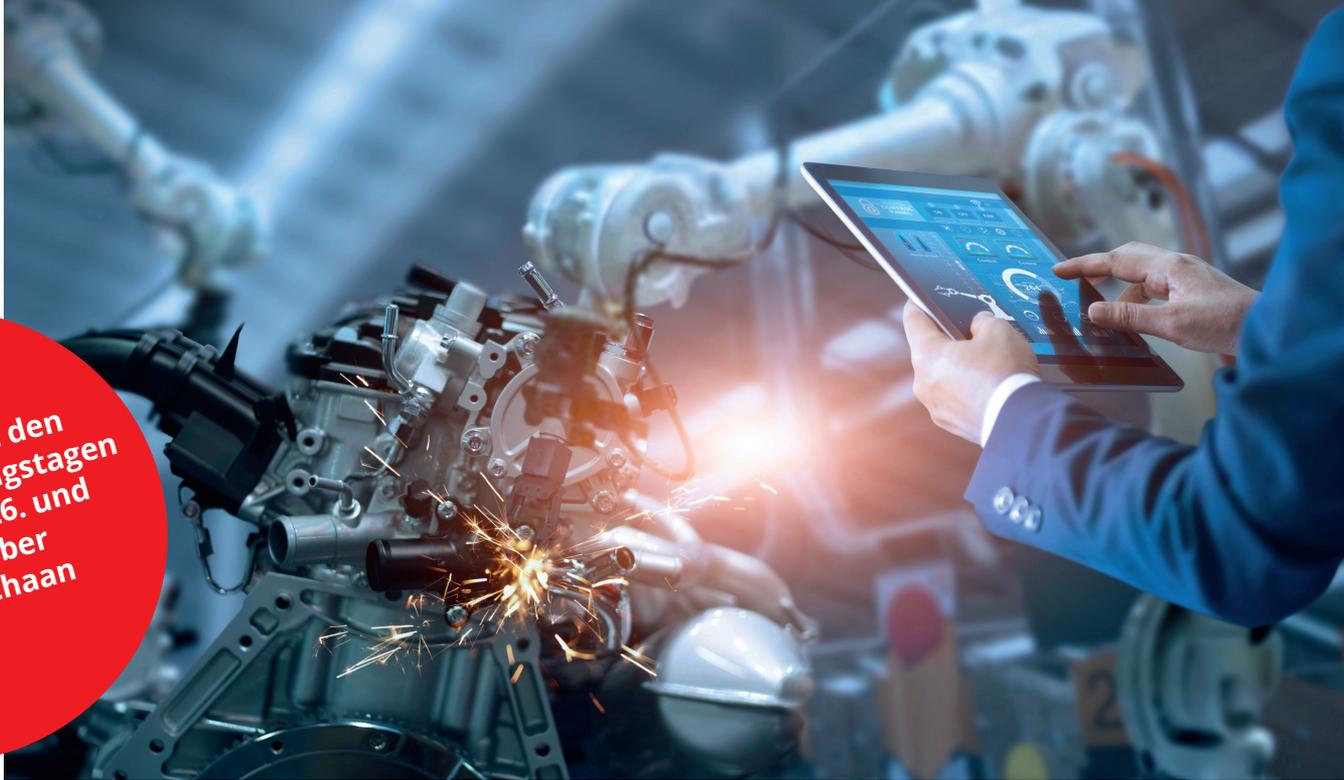
# HebUp

**Industriellehre ist Zukunft.**

Starte durch in einem der führenden Lehrbetriebe Liechtensteins und wähle aus einer Vielzahl von rund 20 Lehrberufen.

Jetzt  
bewerben:  
**agil.li**





**Besuche uns bei den  
Berufs- und Bildungstagen  
Next-Step am 26. und  
27. September  
im SAL in Schaan**

# Industriellehre ist Zukunft. Sei Teil der Zukunft.

Bereit für den Durchbruch? Entdecke die Industrie-Lehrbetriebe in Liechtenstein und mach eine Lehre am Puls der Industrie!

Die Industrie-Lehrbetriebe in Liechtenstein bieten eine Fülle an aufregenden Lehrstellen: Von Automaterinnen bis zu Lebensmitteltechnologien, Physikalaborantinnen und Logistikern – hier ist für alle etwas dabei.

Tauch ein in die Welt der Industrie-Lehrbetriebe der Agil (Arbeitsgruppe Industriellehre). Es erwarten dich abwechslungsreiche Ausbildungen in rund 20 verschiedenen Berufen mit top-modernen Arbeitsplätzen und neuesten Technologien. Erfahrene Berufsbildnerinnen und Berufsbildner begleiten dich auf deinem Weg zu einem erfolgreichen Lehrabschluss und stehen dir mit Rat und Tat zur Seite.

Eine Lehre in der Industrie ist mehr als nur eine Ausbildung – sie ist der Schlüssel zur Zukunft!

Gerade in technischen Berufen werden gut ausgebildete, motivierte Nachwuchskräfte mehr denn je gesucht.

Starte auch du durch mit einer Lehre in der Industrie, wo Technologie und Leidenschaft verschmelzen. Die Industriellehre eröffnet dir eine Welt voller Innovation und Karriereöglichkeiten.

## 5 Agil-Tipps für deine Berufswahl:

- Früh informieren: Hol dir zusammen mit deinen Eltern frühzeitig alle Informationen zu den Berufsfeldern, die dich interessieren.
- Immer up to date sein: Besuche [www.agil.li](http://www.agil.li) und entdecke rund 20 kompakte Berufsbeschreibungen aus der Industrie.
- Weitblick bewahren: Erfahre auf [www.next-step.li](http://www.next-step.li), welche weiteren Berufe in Liechtenstein angeboten werden.
- Durchblick verschaffen: Hast du noch keine Ahnung, welcher Beruf der richtige für dich ist? Keine Sorge! Die Berufsberatung in Schaan steht dir gerne mit Rat und Tat zur Seite.
- Praxisluft schnuppern: Nutze die Infotage der Lehrbetriebe, um verschiedene Berufe zu erkunden. So kannst du dich für Schnupperlehren in den Berufen entscheiden, die dich am meisten faszinieren.

**Es ist Zeit, deine Zukunft in die Hand zu nehmen.  
Komm auf uns zu – wir freuen uns auf dich!**

**Viel Erfolg bei der aufregenden Reise deiner Berufswahl.**

**Agil**, die Arbeitsgruppe Industriellehre der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK), setzt sich aktiv für die Förderung des Lernendenwesens in der Region ein. Mit dabei sind die Hilcona AG, Hilti Aktiengesellschaft, Hoval Aktiengesellschaft, Ivoclar Vivadent AG, die Liechtensteinischen Kraftwerke, Oerlikon Balzers, Herbert Ospelt Anstalt und Thyssenkrupp Presta AG.

**Industriellehre ist Zukunft.**



**Wir bilden Dich zum Profi aus.  
Bewirb dich jetzt!**

In unserem modernen Ausbildungszentrum haben wir schon mehr als 1500 Lernende erfolgreich ausgebildet. Erlerne einen unserer zehn Berufe am Standort Balzers und werde auch Du ein Profi von morgen!

Mehr dazu unter:

**[www.oerlikon.com/berufsbildung](http://www.oerlikon.com/berufsbildung)**

OC Oerlikon Balzers AG  
Iramali 18, 9496 Balzers  
Sekretariat Berufsbildung  
T: +423 388 6212  
E: [berufsbildung@oerlikon.com](mailto:berufsbildung@oerlikon.com)  
[www.oerlikon.com/berufsbildung](http://www.oerlikon.com/berufsbildung)



team  
technologie  
zukunft

**oerlikon**

# Meine Lehre. Meine Zukunft.

## Freie Lehrstellen 2026:

Kauffrau/Kaufmann  
Elektroinstallateur/in  
Montageelektriker/in  
Netzelektriker/in (Energie)  
Solarinstallateur/in



Weitere Infos

### Jetzt bewerben:

[berufsbildung@lkw.li](mailto:berufsbildung@lkw.li)

Martin Berchtel  
Leiter Berufsbildung  
T +423 236 01 20





# VON CNC BIS SANITÄR: JUNGE FRAUEN ZEIGEN, WAS IN IHNEN STECKT

von Julia Kaufmann, Fotos: Nils Vollmar und Michael Zanghellini

Technik ist keine Frage des Geschlechts. Und doch sind Frauen in vielen handwerklichen und technischen Berufen nach wie vor unterrepräsentiert. Gerade in Branchen wie Maschinenbau, CNC-Fräsen oder Heizungs- und Sanitärinstallation sind Frauen häufig die Ausnahme. Umso wichtiger sind Vorbilder, die zeigen, dass Präzision, Ehrgeiz und Können keinen Unterschied zwischen Männern und Frauen machen. Zwei, die mit Vorbildfunktion vorangehen, sind Hannah Oberparleiter und Veronika Schächle. Die 19-jährige Polymechanikerin Hannah Oberparleiter vertritt Liechtenstein ab heute bei den Euroskills im dänischen Herning im Beruf CNC-Fräsen. Auf der Suche nach einer geeigneten Lehrstelle hat sie ihre Leidenschaft für Technik entdeckt und möchte nun anderen jungen Frauen zeigen, dass CNC-Fräsen und Maschinenarbeit keine reinen Männertätigkeiten sind.

Die 25-jährige Heizungs- und Sanitärinstallateurin Veronika Schächle wiederum machte 2022 als erste Kandidatin überhaupt im Beruf Heizungs- und Sanitärinstallateurin bei der Worldskills Special Edition in Lahr, Deutschland, auf sich aufmerksam. Sie sammelte internationale Wettkampferfahrung, meisterte Herausforderungen unter Druck und setzt sich heute als Botschafterin der europäischen Initiative «Boss Ladies» dafür ein, junge Frauen für technische Berufe zu begeistern und ein Netzwerk für Austausch und Unterstützung aufzubauen.

Beide Frauen zeigen eindrucksvoll: Wer Talent, Motivation und Leidenschaft mitbringt, kann in technischen Berufen erfolgreich sein. Ihre Geschichten sind nicht nur inspirierend, sie geben auch einen praktischen Einblick in die Chancen, Herausforderungen und Perspektiven, die technische Berufsausbildungen bieten.



holz.werk  
HOLZBAU | MOBEL



## Lehrstellen mit Zukunft. Jetzt abchecken!

Gipsler/in, Baupraktiker/in, Maurer/in, Strassenbaupraktiker/in, Strassenbauer/in, Pflasterer/in und Schreiner/in

**Jetzt bewerben:**  
[hiltibau.li/ueber-uns/lernende](http://hiltibau.li/ueber-uns/lernende)  
Wir freuen uns auf dich!



### LEHRE AM CAMPUS?

KAUFFRAU/KAUFMANN FZ

Mach deine Ausbildung in einem inspirierenden Umfeld und lerne den internationalen Campus kennen.

#### Kontakt und Information

Für mehr Informationen oder eine Schnupperlehre kannst du dich gerne melden.

Koordination Lehrlingswesen | Fabienne Vils  
T +423 265 11 11 | [berufsbildung@uni.li](mailto:berufsbildung@uni.li)



UNIVERSITÄT  
LIECHTENSTEIN

[uni.li/karriere](http://uni.li/karriere)



# Gestalte die Zukunft der Finanzen. Kreativ, smart, digital.

Werde Teil der Finanzwelt von morgen. Starte deine Karriere bei einem führenden digitalen Finanzdienstleistungsunternehmen und bewirb dich bei der First Advisory!

[www.first.li/karriere](http://www.first.li/karriere)

# FRAUENPOWER AN DER CNC-FRÄSE: HANNAH OBERPARLEITER STELLT SICH DEN EUROSKILLS

Mit gerade einmal 19 Jahren gehört Hannah Oberparleiter aus Eschen schon jetzt zu den besten Nachwuchstalents ihres Fachs. Die frisch ausgebildete Polymechanikerin tritt ab heute an den Euroskills im dänischen Herning an – und misst sich dort mit den besten CNC-Fräserinnen und -Fräsern Europas. Für Hannah Oberparleiter geht es dabei nicht nur um eine Medaille: Sie möchte zeigen, dass Präzision, Ehrgeiz und Durchhaltewillen keine Frage des Geschlechts sind.

Ihre Motivation für die Teilnahme ist klar: «Ich will meine Bestleistung abrufen und stolz auf mich sein können – egal, welchen Platz ich am Ende erreiche», sagt sie. Unterstützt von ihrem Experten Claudio Nigg, hat sie sich über Wochen und Monate hinweg intensiv auf die Europameisterschaft der Berufe vorbereitet und schon jetzt bewiesen, dass sie auch in einem von Männern dominierten Beruf ihren Weg geht. Ihr Blick richtet sich aber schon weiter: 2026 will sie für Liechtenstein an den Worldskills in Shanghai antreten.

Im Gespräch erzählt Hannah Oberparleiter, wie sie ihren Beruf entdeckt hat, was sie an der Arbeit mit Maschinen begeistert und warum sie jungen Frauen rät, mutig in technische Berufe hineinzuschnuppern.

## Wie sind Sie auf den Beruf Polymechanikerin aufmerksam geworden?

*Hannah Oberparleiter:* Mein Papa hat damals die Lehre als Maschinentechniker – heute Konstrukteur – absolviert. Als es bei mir an der Zeit war, mich für eine Lehre zu entscheiden, schlug er mir vor, ich solle doch auch in die Berufe Polymechanikerin und Konstrukteurin hineinschnuppern. Das habe ich auch getan und zusätzlich die Hilti Mädchen-Techniktage besucht. Dieser Tag hat mir sehr gut gefallen und war ausschlaggebend für meine Wahl.

## Was hat Sie an diesem Beruf fasziniert?

Die Abwechslung. Ich kann mit den Händen und den Maschinen arbeiten, und das finde ich sehr cool. Auch zu sehen, was man mit den Maschinen alles programmieren kann, ist unglaublich spannend. Das macht richtig Spass.

## Waren Sie schon immer technikinteressiert?

Ehrlich gesagt: anfangs eher nicht, da ich noch nicht gewusst habe, was man alles machen kann. Aber als ich erste Einblicke bekam, wuchs mein Interesse schnell.

## Was hat Ihnen an der Lehre zur Polymechanikerin besonders gefallen?

Dass ich jedes Lehrjahr Neues dazulernen konnte. Mein Wissen Schritt für Schritt zu erweitern und gleichzeitig so viel Abwechslung zu haben, hat mir grosse Freude bereitet. Zudem war die Stimmung in der Lehrwerkstatt immer sehr gut. Wir haben ein offenes und unterstützendes Umfeld.

## Sie haben im Sommer Ihre Lehre abgeschlossen. Was macht Ihnen im Arbeitsalltag am meisten Spass?

Besonders das Programmieren und Fräsen. Aber auch das CNC-Drehen bereitet mir viel Freude.

## Wie haben Sie die Ausbildung als eine der wenigen Frauen erlebt?

Bis ins zweite Lehrjahr war ich mit einer Kollegin zusammen, danach war ich die einzige Frau. Für mich war das aber nie ein Problem. Ich wurde eigentlich immer respektvoll behandelt. Natürlich gibt es hier und da mal einen blöden Spruch. Aber insgesamt habe ich überwiegend positive Erfahrungen gemacht. Trotzdem müssen sich Mädchen und Frauen in technischen Berufen leider bewusst sein, dass manche Männer ihnen gegenüber Vorurteile haben könnten. Wichtig ist, sich davon nicht verunsichern zu lassen und offen auf die Leute zuzugehen. Bei Hilti herrscht ein sehr gutes Klima und Gleichberechtigung wird bei uns gelebt – ob Frau oder Mann spielt keine Rolle, was ich auch gut finde. Denn ich möchte auch nicht bevorzugt werden, nur weil ich eine Frau bin.

## Welche Fähigkeiten sind als Polymechanikerin besonders wichtig?

Man sollte gerne mit den Händen arbeiten und ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen mitbringen. In der Schule sind Mathematik und Physik sehr wichtig – das lässt sich zwar alles lernen, aber



Freude an diesen Fächern ist sicher hilfreich.

## Welchen Rat geben Sie Mädchen und jungen Frauen, die sich für den Beruf Polymechanikerin interessieren?

Keine Scheu haben und unbedingt mal die Hilti Mädchen-Techniktage besuchen! Dort bekommt man einen guten Einblick. Wenn man merkt, dass es einem nicht gefällt, ist das völlig in Ordnung – aber man sollte es unbedingt ausprobieren. Wir haben ein tolles Team und engagierte Lehrmeister, die einen immer unterstützen.

## Wie stellen Sie sich Ihre berufliche Zukunft vor?

Im Moment liegt mein Fokus ganz auf den Euroskills und im September 2026 möchte ich Liechtenstein im Beruf CNC-Fräsen an den Worldskills in Shanghai vertreten. Im Anschluss könnte ich mir vorstellen, eine neue Herausforderung anzunehmen. Ich weiss noch nicht genau, in welche Richtung es gehen soll, könnte mir aber beispielsweise vorstellen, eine verkürzte Konstrukteur-Lehre zu absolvieren oder mich auf eine andere Art weiterzubilden. Gleichzeitig gefällt mir die Arbeit als Polymechanikerin bei der Hilti sehr und ich geniesse es, hier tätig zu sein.



Tipps & Infos  
für junge Leute

Kontakt:

aha – Tipps & Infos  
für junge Leute

Tel. +423 239 91 11

Mobil: +423 791 31 11

www.aha.li



# Jede Erfahrung zählt

Möchtest du dir noch Zeit für deine Berufsentscheidung lassen und trotzdem etwas Sinnvolles machen? Ein Freiwilligeneinsatz in Liechtenstein oder Europa bietet dir viele Chancen.

## Freiwilliges Soziales Jahr in Liechtenstein

**E**ine einzigartige Chance erhältst du, wenn du dich für das **Freiwillige Soziale Jahr (FSJ)** in Liechtenstein entscheidest. Beim FSJ hast du die Möglichkeit, für ein Jahr lang Einblick in den Sozial- und Gesundheitsbereich zu erhalten und wirst neben der praktischen Arbeit gezielt durch wöchentliche Exkursionen, Kurse und qualifizierte Begleitung in deinen sozialen und persönlichen Fähigkeiten gestärkt.

**M**ögliche Einsatzstellen sind unter anderem: Pflegeheime, Spital, Kindergärten und -tagesstätten, Wohneinrichtungen, Schulen und Werkstätten für Menschen mit besonderen Bedürfnissen sowie andere spannende Institutionen.



**Für wen:** 17 – 30-Jährige mit Wohnsitz in Liechtenstein oder der angrenzenden Region  
**Start:** 01. August (Bewerbung bis Ende Mai)

**Dauer:** 12 Monate

**Vorteile:** CHF 500.- netto Lohn x 13, inkl. Sozialabgaben, Verpflegung, Bus-Abo, Bildungsmodule, Erste-Hilfe-Kurs, Exkursionen mit Berufsberatung, Bewerbungstraining, Coaching, Abschlusszertifikat

**Weitere Infos:** [www.aha.li/fsj](http://www.aha.li/fsj)



## Freiwilligenprojekte mit dem Europäischen Solidaritätskorps

**W**enn du lieber im Ausland einen Freiwilligeneinsatz absolvieren möchtest, nutze die einmalige Möglichkeit im Rahmen des **Europäischen Solidaritätskorps (ESK)**. Du kannst dich in einem gemeinnützigen Projekt in ganz Europa und darüber hinaus beteiligen.

**D**abei entdeckst du ein anderes Land sowie dessen Kultur, schliesst neue Bekanntschaften und erweiterst nebenbei deine Sprachkenntnisse. Es gibt viele verschiedene Einsatzstellen, die dir persönliche und berufliche Orientierung geben können. Sei es im Bereich Umwelt, Soziales, Kultur und viele mehr.



«Überlege dir am besten, wo du gerne hinwillst und wann dein Freiwilligenprojekt starten soll. Wir erklären dir genau, was zu tun ist und unterstützen dich gerne bei allen weiteren Schritten.» – Samantha Fernandes Da Silva



**Für wen:** 18 – 30-Jährige mit Wohnsitz in Liechtenstein

**Start:** jederzeit möglich

**Dauer:** 2 - 12 Monate

**Vorteile:** monatliches Taschengeld, Versicherung, Verpflegung, Unterkunft, Reisekostenzuschuss, Transport vor Ort, Trainings und Online-Sprachkurs, Youthpass, ESK-Zertifikat

**Weitere Infos:** [www.aha.li/esk](http://www.aha.li/esk)



«Ein Freiwilligendienst ist abwechslungsreich, macht gesellschaftlich Sinn und legt vielleicht sogar den Grundstein für deine zukünftige Ausbildung.» – Sonja Mächler

# HANDWERK MIT LEIDENSCHAFT: VERONIKA SCHÄCHLE ZEIGT, DASS TECHNIK KEINE FRAGE DES GESCHLECHTS IST

Veronika Schächle wusste schon früh, dass sie praktisch und handwerklich tätig sein wollte. Ein Bürojob kam für sie nie infrage. Ihre Leidenschaft für Technik und Verantwortung führte sie schliesslich in den Beruf der Heizungs- und Sanitärinstallateurin. Bekannt wurde die Liechtensteinerin weit über die Landesgrenzen hinaus, als sie 2022 als erste Kandidatin in ihrem Beruf an der Worldskills Special Edition im deutschen Lehr teilnahm. Dort trat sie gegen die weltweit besten Nachwuchstalente in ihrem Beruf an und sammelte wertvolle Erfahrungen – sowohl fachlich als auch mental. Die Berufsweltmeisterschaften lehrten sie, unter Druck lösungsorientiert zu arbeiten und auf sich selbst zu vertrauen. Eine Erfahrung, die sie nachhaltig prägte.

Heute setzt Veronika Schächle ihr Engagement für Frauen in technischen Berufen fort: Bei den Euroskills in Herning, die heute mit einer grossen Feier eröffnet werden, wird sie als Botschafterin der europäischen Initiative «Boss Ladies» junge Frauen inspirieren, handwerkliche Berufe zu ergreifen und den Teilnehmenden während des Wettbewerbs sozusagen als «grosse Schwester» zur Seite stehen. Dabei bringt sie ihre eigene Erfahrung aus internationalen Wettkämpfen ein und zeigt, dass technische Berufe keine Frage des Geschlechts sind.

## Wie sind Sie auf den Beruf Heizungs- und Sanitärinstallateurin aufmerksam geworden?

*Veronika Schächle:* Ich habe schon von klein auf meinen Eltern im Garten geholfen: Bäume geschnitten, Äpfel gepflückt, Hühner versorgt. Ich habe es immer geliebt, draussen zu arbeiten, und auch meinem Papa beim «Werkeln» zu helfen, hat mir Spass gemacht. Ein Bürojob kam für mich daher nie infrage. Als es dann um die Berufswahl ging, habe ich in einige handwerkliche Berufe hineingeschnuppert und mein Papa hat mir vorgeschlagen, mir den Beruf Sanitärinstallateurin einmal anzuschauen, da Thomas Batliner von der Thomas Batliner Anstalt ein guter Freund von ihm ist. Ich bin dort dann auch schnuppern gegangen und es hat mir so gut gefal-

len, dass ich die Lehre absolviert habe. Nun bin ich als Heizungs- und Sanitärinstallateurin bei Ospelt Haustechnik tätig.

## Was hat Sie an diesem Beruf fasziniert?

Der Beruf ist extrem abwechslungsreich und gleichzeitig sehr verantwortungsvoll. Schon ein kleiner Fehler kann grossen Schaden anrichten. Wasser und Wärme braucht jeder Mensch und ich finde es toll, dass ich beides ins Haus bringen kann. Zudem entwickelt sich die Technik ständig weiter, was bedeutet, dass man nie auslernt. Das motiviert mich.

## Was hat Ihnen an der Lehre besonderes gefallen?

Die Lehre ist sehr vielseitig, besonders wenn man beide Berufe kombiniert. Ich habe Mathematik immer gemocht und fand es spannend, Leistungen zu berechnen, Normen zu studieren, mich mit Hydraulik auseinanderzusetzen und Fehler zu analysieren. Das ist wirklich sehr interessant und lehrreich.

## Waren Sie während der Ausbildung die einzige Frau?

In der Sanitärlehre waren wir zu zweit und ein eingespieltes Team. In der Klasse der Heizungsinstallateure war ich hingegen die einzige Frau unter 18 männlichen Kollegen. Ich wurde nicht ausgeschlossen, aber sie suchten den Kontakt eher unter sich.

## Sind Sie im Arbeitsalltag auf Vorurteile gestossen, weil Sie als Frau in einem technischen Beruf arbeiten?

Ja, das kommt öfters vor. Zum Beispiel höre ich auf Baustellen immer mal wieder: «Du bist eine Frau, du gehörst nach Hause und solltest Kinder haben.» Auch habe ich es ein paar Mal erlebt, dass mir Männer, die ich gar nicht kenne, auf der Baustelle sofort zur Hilfe geeilt sind, um beispielsweise schwere Lasten zu tragen. Das ist zwar nett gemeint, wohl aber rührt ihre Hilfsbereitschaft nur daher, weil ich eine Frau bin. Und das finde ich auch nicht gut.



**Welche Fähigkeiten sind im Beruf Heizungs- und Sanitärinstallateurin wichtig?**

Technisches Verständnis, handwerkliches Geschick, Genauigkeit und Verantwortungsbewusstsein sind essenziell. Ebenfalls muss man gut mit Menschen umgehen können, da man vor allem im Service auch mal mit Kunden zu tun hat, die vielleicht schwierig sind.

**Was würden Sie Mädchen und jungen Frauen raten, die einen technischen Beruf erlernen möchten?**

Lasst euch nicht von Vorurteilen bremsen. Schnuppert in die Berufe hinein, die euch interessieren, und auch wenn ihr die einzige Frau in der Klasse oder im Betrieb seid, könnt ihr genauso gut oder besser sein als die Männer.

**Sie haben 2022 an der Worldskills Special Edition als erste Kandidatin im Beruf Heizungs- und Sanitärinstallateurin teilgenommen und damit viel Aufsehen erregt. Hatten Sie damit gerechnet?**

Nein, überhaupt nicht. Während des Wettkampfs habe ich die vielen Zuschauenden vor meinem Arbeitsplatz auch kaum bemerkt. Erst am Ende, als der Schlusspfeiff ertönte, wurde mir bewusst, wie viel Aufmerksamkeit ich bekommen hatte. Es war überwältigend, aber auch schön, weil daraus interessante Begegnungen entstanden sind. Besonders schön fand ich auch, dass im Jahr darauf an den Euroskills zwei Kandi-

datinnen aus Österreich und Deutschland im Beruf Heizungs- und Sanitärinstallateurin an den Start gegangen sind, mit denen ich mich zuvor ausgetauscht hatte und sie mir erklärten, wie toll sie es fänden, dass ich an den Worldskills angetreten bin.

**Apropos Euroskills: Sie werden im dänischen Herning als Botschafterin der «Boss Ladies» dabei sein. Worum geht es dabei?**

«Boss Ladies» ist ein in Dänemark gegründeter Verein, der Frauen in technischen Berufen unterstützt und vernetzt. Es geht darum, den Austausch zu fördern, sich gegenseitig zu unterstützen und Vorurteile zu bekämpfen. Das Netzwerk spannt sich inzwischen über ganz Europa. Dank meiner Worldskills-Teilnahme wurde der Verein auf mich aufmerksam und hat mich eingeladen, ein Teil davon zu sein. Ich habe bereits mit ein paar Mitgliedern der «Boss Ladies» gesprochen. Eine hat mir beispielsweise von ihren Gesprächen mit anderen Frauen in technischen Berufen berichtet. Sie hätten ihr erzählt, dass sie als Frau oft anders behandelt werden – egal ob Plattenlegerin, Gipserin oder Malerin. Ob hier in Liechtenstein, in Dänemark oder Schweden, das ist überall so und genau dagegen setzt sich die Vereinigung ein. Das hat mich sehr inspiriert, nicht zuletzt möchte auch ich fair und gleich behandelt werden. Deshalb habe ich die Einladung angenommen, die «Boss Ladies» an den Euroskills in Herning zu vertreten und zu unterstützen.

**Was sind Ihre Aufgaben vor Ort?**

In erster Linie geht es darum, die junge Generation – vor allem Frauen, aber nicht nur – für technische und handwerkliche Berufe zu begeistern. Wir haben auf dem Wettbewerbsgelände einen Stand und eine Lounge im Village der Teilnehmenden, wo sie sich zurückziehen und entspannen können. Gleichzeitig offerieren wir für die Teilnehmenden Aktivitäten und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite, sollten sie Tipps brauchen oder Fragen haben. Ich kenne das selbst von meiner Teilnahme: Manchmal ist es nach dem Wettkampftag auch schön, kurz nicht darüber nachzudenken, sondern einmal einfach durchatmen zu können.

**Ruft der Besuch der Wettbewerbe Erinnerungen und Emotionen bei Ihnen hervor?**

Definitiv. Ich besuchte im vergangenen Jahr die Worldskills in Lyon, und schon dort sind sehr viele Emotionen und positive wie negative Erinnerungen wieder hochgekommen. Ich denke, das wird in den kommenden Tagen in Herning nicht anders sein. Ausserdem ist es beeindruckend, zu sehen, wie die Teilnehmenden alles geben. Das ist Gänsehaut pur.

**Wie stellen Sie sich Ihre berufliche Zukunft vor?**

Zunächst möchte ich den Arbeitsalltag genießen, Erfahrungen sammeln und meinen Beruf perfektionieren. Auch möchte ich die Lehrlinge unterstützen und mein Wissen weitergeben. Alles Weitere wird sich zeigen.



# Wir wünschen dem Team viel Erfolg an den EuroSkills 2025 in Herning.



v. l. n. r.: Stefan Sohler (Offizieller Delegierter), Melanie Vonbun-Frommelt (Sachbearbeiterin WorldSkills Liechtenstein), Christoph Sele (Experte Maurer), Hannah Oberparleiter (Kandidatin CNC Fräsen), Noah Oehry (Kandidat Maurer), Constantin Vogt (Kandidat Maschinenbau CAD), Daniel Erne (Experte Maschinenbau CAD), Claudio Nigg (Experte CNC Fräsen), Giorgio Di Benedetto (Teamleiter), Reto Blumenthal (Technischer Delegierter)

## Teilnehmende Betriebe



## Sponsoren



## Gönner



[www.worldskills.li](http://www.worldskills.li)

## Kooperationspartner



## Danksagungen

Baustoffe Mels | Debrunner Acifer | Diemar Wohlwend  
 Franz Gassner | Kubrix AG | Pitbau AG | Röfix AG  
 Rolf Wälti, FA. Intecta | Stabila Messgeräte | SC-Technologie AG  
 Zimmerei Frommelt



# LIECHTENSTEINER Vaterlandmagazin

16  
Magazine  
im Jahr

Das Magazin zum «Vaterland» mit wechselnden Schwerpunktthemen. Alles über Zeitgeist, moderne Lebenskultur und Marktnews.

**«Auto & Mobilität»-  
Wintermagazin:  
Erscheinung am  
21. Oktober 2025**

**«Bauen+Wohnen»:  
Erscheinung am  
28. Oktober 2025**

Auflage 20000 Exemplare,  
ein ideales Umfeld für Ihren  
Werbeauftritt.

Unser Verkaufsteam berät  
Sie gerne:  
Telefon +423 236 16 06,  
magazine@medienhaus.li



# Berufsberatung 2025

MEHR ALS NUR  
INFORMATIONSQUELLE



Der Übergang von der Pflichtschule in eine weiterführende Schule, ein Brückenangebot oder direkt in die Berufswelt ist ein Meilenstein. Jugendliche stehen vor der Herausforderung, sich selbst, ihre Interessen und Fähigkeiten zu reflektieren und gleichzeitig eine Entscheidung zu treffen, die ihre Zukunft massgeblich beeinflusst. Dabei stehen sie häufig vor einer Vielzahl an Möglichkeiten. In der sich rasant ändernden und komplexen Bildungs- und Arbeitswelt führt das oft zu Unsicherheit. Um darauf reagieren zu können, deckt die Berufsberatung heute eine ganze Palette von Aufgaben ab.

[Johanna Walch-Foser, Berufsberaterin beim ABB](#)

# Sechs neue Lehrstellen im Verbund mit Ospelt Supermarkt und 100pro!

**Auf den Sommer 2026 sucht 100pro! Berufsbildung Liechtenstein sechs Detailhandelsfachfrauen/-männer. Diese werden bei den Ospelt Supermärkten rotieren. Die Lernenden haben also einen erfahrenen Verbundpartner im Detailhandel an vier verschiedenen Standorten in Liechtenstein sowie an zwei Standorten in der Schweiz. Mit 100pro! als Leitorganisation sind alle Vorteile der Verbundausbildung gegeben, und somit haben die Lernenden Topbedingungen. Die Gewinner werden alle Parteien sein.**

Im Detailhandel sind wir zu Hause – und das bereits seit 1986. Deshalb ist auch der Slogan «Lebensmittel sind unsere Leidenschaft» nicht einfach nur ein Leitbild, sondern gelebter Alltag. Die Ospelt Handelsholding Anstalt hat seit 1986 vier Supermarktstandorte in Liechtenstein aufgebaut. Namentlich sind das: REC Ruggell, Lindamarkt Schaan, Roxymarkt Balzers und Essane Center Eschen. Zugleich expandierte Stefan Ospelt in die angrenzende Schweiz, wo auch Supermärkte in Bad Ragaz und Grabs eröffnet wurden.

«Aus der Stärke heraus wollen wir noch mehr Jugendliche für den Detailhandel Fachrichtung Lebensmittel begeistern!», so eröffnete der Geschäftsführer Stefan Ospelt die Filleitersitzung im Mai 2022. Danach durfte Iwan Schurte, Bereichsleiter 100pro!, den Filleitern die Verbundausbildung vorstellen. Der Mehrwert dieser Form der Berufsbildung war allen schnell erklärt. Zusammen haben dann die Teilnehmer die Anstellungsbedingungen der Lernenden diskutiert und für die Lernenden optimiert. Das Resultat dieser Sitzung kann sich sehen lassen:

- Durch die Bündelung der Stärken können auf 2026 sechs Lehrstellen ausgeschrieben werden.
- Die Lernenden werden an mindestens zwei der Standorte ihre Lehrzeit absolvieren.
- Während der ganzen Lehre sechs Wochen Urlaub pro Jahr
- Zweijährliches Lernenden-Lager mit allen Verbundlernenden
- Beitrag an das Halbtax-Abo oder Busabo in Liechtenstein
- Anschlussanstellung mit attraktiven Bedingungen und Möglichkeit zur Weiterbildung

«Wir sind sicher, dass wir diese attraktiven Lehrstellen besetzen können», schloss Iwan Schurte seinen Beitrag ab.

Der Detailhandel im Bereich Lebensmittel hat sich in der Krisenzeit als zuverlässiger

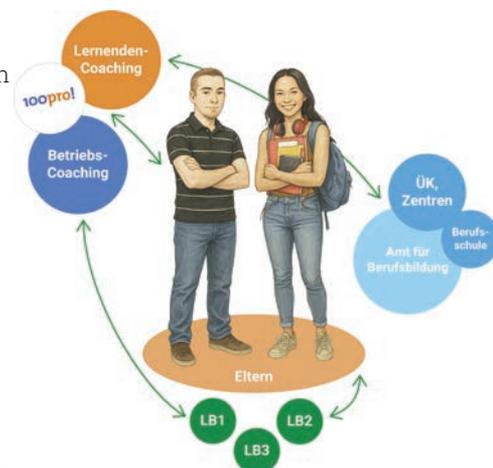


Laura Mair und Alisa Chaipukdee, zwei unserer neun stolzen Lernenden im Detailhandel.

Partner und Arbeitgeber in Liechtenstein bewährt, und somit sind wir sicher, dass hier krisenerprobte Arbeitsplätze angeboten werden. Dazu benötigen wir Fachkräfte, welche wir ausbilden und fördern wollen. Da sind sich Stefan Ospelt und Iwan Schurte einig.

Wer jetzt schon schnuppern möchte, kann sich via E-Mail an [info@100pro.li](mailto:info@100pro.li) wenden

oder sich online informieren unter [www.lehrstellen.li](http://www.lehrstellen.li).



Iwan Schurte, Bereichsleiter 100pro!  
Wirtschaftskammer Liechtenstein  
Zollstrasse 23  
9494 Schaan  
Tel. +423 237 77 80  
[www.100pro.li](http://www.100pro.li)





## DAS PROFESSIONELLE SELBSTVERSTÄNDNIS DER BERUFSBERATUNG

Die öffentliche Berufsberatung hat einen gesetzlichen Auftrag und begegnet Übergangssituationen im schulischen oder beruflichen Kontext. Dabei versteht sie sich als Begleiterin in einer Phase, in der junge Menschen Unterstützung, Orientierung und Vertrauen brauchen. Sie folgt ethischen Leitlinien wie Freiwilligkeit und Vertraulichkeit und hat zum Ziel, die Selbstbestimmung und Handlungsfähigkeit von Menschen zu fördern. Dabei ist sie weder verlängerter Arm des Arbeitsmarkts noch reines Informationszentrum, sondern psychosoziale Dienstleisterin, die auf Augenhöhe mit den Ratsuchenden arbeitet.



## FRÜHZEITIGER KONTAKT UND ZUSAMMENARBEIT IM NETZWERK

Berufsberatung beginnt nicht erst am letzten Schultag. Bereits ab der 8. Schulstufe findet eine strukturierte Heranführung an das Thema Berufsorientierung statt.

Die Berufsberatung bietet Elternabende, Workshops und Informationsveranstaltungen für ihre Zielgruppen an und hält Beratungen nicht nur in der Beratungsstelle, sondern auch in der Schule oder online ab.

Als Teil eines gut vernetzten Systems arbeitet sie eng mit Schulen und Lehrpersonen, sozialen Institutionen und regionalen Wirtschaftsakteuren/-innen zusammen. Dieses Netzwerkdenken ermöglicht ganzheitliche Unterstützung, etwa wenn neben der Berufswahl auch finanzielle, familiäre oder sprachliche Aspekte zu berücksichtigen sind.

## Die Berufsberatung unterstützt

**INDIVIDUELL:** Jeder Mensch bringt eigene Interessen, Werte und Lebensumstände mit.

**SYSTEMISCH:** Entscheidungen werden im Kontext von Familie, Schule, Peers und Gesellschaft betrachtet.

**RESSOURCENORIENTIERT:** Der Fokus liegt auf Stärken, Potenzialen und Entwicklungsmöglichkeiten.

**PROZESSORIENTIERT:** Berufsorientierung ist kein einmaliger Akt, sondern ein Weg mit mehreren Etappen.

## Die Phasen wirksamer Beratung

### 1. AUSGANGSLAGE ERFASSEN UND BERATUNGSZIEL DEFINIEREN:

Das Anliegen wird am Anfang des Beratungsprozesses geklärt, zugleich erfolgt eine sorgfältige Erfassung der Ausgangslage und die Vereinbarung von Beratungsziel und -inhalten. Der Aufbau einer tragfähigen Beziehung ist dabei zentral: Jugendliche sollen sich ernst genommen und sicher fühlen. Die Beratungsperson schafft eine offene Atmosphäre, in der Fragen und Zweifel willkommen sind.

### 2. ERWEITERN DER KENNTNISSE:

Zunächst erweitern die Jugendlichen die Kenntnisse über sich selbst: Was sind meine Stärken und Interessen? Methoden wie biografische Gespräche, Arbeitsaufträge oder psychologische Tests helfen, die Selbstwahrnehmung zu fördern.

Erst danach folgt die gezielte Information über Bildungswege, Berufe und Unterstützungsangebote. Die Rolle der Berufsberatung besteht darin, diese Vielfalt an Möglichkeiten und Informationen sinnvoll zu strukturieren und individuell zugänglich zu machen.

### 3. LÖSUNGEN ERARBEITEN:

Aus den Erkenntnissen der vorhergehenden Phase werden berufliche Lösungen generiert und auf deren Umsetzbarkeit geprüft. Je nach Situation hilft die Beratungsperson vertieft, Optionen zu vergleichen, Vor- und Nachteile abzuwägen und realistische Alternativen zu entwickeln.

### 4. UMSETZEN UND ÜBERPRÜFEN:

Am Ende steht eine Entscheidung – oder zumindest ein nächster konkreter Schritt. Die Beratung unterstützt bei Bedarf punktuell bei der Umsetzung.

Zum Schluss wird der Beratungsprozess reflektiert und es wird überprüft, ob das ursprünglich formulierte Beratungsziel erreicht worden ist.



## DIE BERUFSBERATUNG HEUTE: WEGBEGLEITERIN BEI ÜBERGÄNGEN

In einer Welt, in der Bildungswege vielfältiger und unübersichtlicher werden, ist Berufsberatung 2025 ein bedeutender Teil des öffentlichen Bildungssystems.

Die Berufsberatung des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung ist dabei nicht nur Informationsdrehscheibe, sondern empathische, strukturierende und Orientierung gebende Begleiterin in einer komplexen und schnelllebigen Bildungs- und Arbeitswelt. Sie unterstützt junge Menschen mit Fachwissen und Methodenkompetenz dabei, ihren eigenen Weg zu finden und Perspektiven zu entwickeln.

## Beispiel: Luca, 15,

### AUF DEM WEG ZUR LEHRSTELLE

**Luca besucht die 8. Schulstufe der Oberschule** und interessiert sich für handwerkliche Tätigkeiten. Ein klares Berufsziel hat er noch nicht.

**In der Schulsprechstunde kommt er in Kontakt mit einer Berufsberaterin** des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB). Erste Fragen zur Berufswahl können direkt individuell geklärt werden, für eine vertiefte Beratung vereinbart Luca einen Folgetermin in der Beratungsstelle.

**Dort arbeitet die Berufsberaterin mit Luca:** Sie bezieht seine Eltern mit ein, berücksichtigt seine Interessen und Fähigkeiten sowie seine schulischen Leistungen. Es stellt sich heraus, dass Luca in den Berufsfeldern Elektrotechnik sowie in der Gebäudetechnik hohe Interessenwerte aufweist. Die Berufsberaterin zeigt ihm verschiedene berufliche Möglichkeiten auf und leitet ihn dabei an, die für ihn relevanten Informationen online zu finden. Gut informiert kommt er zum nächsten Beratungstermin. Gemeinsam reflektiert Luca mit der Beraterin die einzelnen Berufe und deren Anforderungen mit den eigenen Fähigkeiten und Stärken. Sie legen gemeinsam fest, in welchen Berufen Luca schnuppern wird. Er erfährt auch, wie er Lehrbetriebe zum Schnuppern kontaktieren und die gemachten Erfahrungen strukturiert festhalten kann. Am Ende hat Luca nicht nur eine klare Vorstellung seiner Optionen, sondern auch einen konkreten Plan für die nächsten Monate.

**Für den Moment ist Lucas Anliegen erfüllt.** Er fühlt sich ernst genommen und findet durch die Begleitung den Mut, aktiv und zielgerichtet an seiner Zukunft zu arbeiten. Er weiss auch, wohin er sich wenden kann, wenn er weitere Unterstützung benötigt.



# Die stetigen Begleiter während der Lehrzeit: Motivation und Begeisterung!

Während der drei bzw. vier Ausbildungsjahre wird der persönliche Rucksack der Lernenden mit Wissen, Erfahrungen, Persönlichkeit und Werten gefüllt. Daher gehört die Ausbildungszeit zu einem äusserst spannenden Lebensabschnitt.

Die zentralen Gepäckstücke für den Hoval- Ausbildungsweg sind Motivation und Begeisterung. Eine positive Grundhaltung hilft beim Erlangen von Wissen und führt die jungen Berufsleute zum erfolgreichen Lehrabschluss. Das familiäre Arbeitsklima bei Hoval und die Berufsbildner sind ein wichtiger Bestandteil dieses Erfolgsrezepts. Sie sind dafür verantwortlich, zu motivieren und zu begeistern – vor allem, wenn es um die praktische Ausbildung geht. Die Anliegen der Lernenden stossen stets auf ein offenes Ohr und werden ernst genommen.

## Gemeinsam durchstarten!

Der Einstieg in die Ausbildung bei Hoval startet mit der abenteuerlichen Einführungswoche, die gemeinsam mit allen Lernenden durchgeführt wird. Das persönliche Kennenlernen, die Vermittlung



Thomas Graf (Leiter Berufsbildung) freut sich auf zahlreiche Onlinebewerbungen.

wichtiger Werte und Tipps für den Arbeitsalltag sowie der Bezug zu Hoval stehen im Mittelpunkt. Dabei wird der Teamgeist gestärkt und Vertrauen geschaffen. Für alle ist klar spürbar, dass die Lehrzeit ein gemeinsamer Weg ist.

## Offene Lehrstellen 2026

- Konstrukteur/in
- Kältesystem-Monteur/in
- Logistiker/in
- Polymechaniker/in
- Anlagen- & Apparatebauer/in
- Kauffrau/Kaufmann

Jetzt online bewerben via Hoval-Homepage



## Kontakt:

Thomas Graf  
thomas.graf@hoval.com



## Wir begeistern und fördern!

Werde auch du ein Teil unserer Hoval Familie

[hoval.com/berufsbildung-liechtenstein](https://hoval.com/berufsbildung-liechtenstein)



Entdecke die Berufsvielfalt die Hoval zu bieten hat!

**2026**

# **LEHRSTELLENEMPFEHLUNGEN LIECHTENSTEIN**



KAUFMANN/-FRAU FZ



ELEKTROINSTALLATEUR/IN FZ  
MONTAGE-ELEKTRIKER/IN FZ



**RISCH ELEKTRO  
TELECOM ANSTALT**  
9495 Triesen  
+423 399 11 22  
info@risch.net  
www.risch.net

ELEKTROINSTALLATEUR/IN FZ  
MONTAGE-ELEKTRIKER/IN FZ



**Götz Elektro Telecom Anstalt**  
Industriestrasse 16  
9486 Mauren-Schaanwald  
Tel. +423 373 78 28  
Elektrotechnik Planung  
Kommunikation Beratung  
Netzwerke Elektrobiologie

ELEKTROINSTALLATEUR/IN FZ  
MONTAGE-ELEKTRIKER/IN FZ



**Gregor Ott AG**  
Wirtschaftspark 19 · FL-9492 Eschen  
Tel. +423 373 27 64 · Fax +423 373 41 28  
info@elektro-ott.li · www.elektro-ott.li

MAURER/IN FZ  
STRASSENBAUER/IN FZ



Triesenberg · Triesen  
Erfahrung ist unser Fundament

**Bühler Bauunternehmung AG**  
Steinestrasse 25  
FL-9497 Triesenberg  
Tel. +423 262 30 45  
info@buehler-bau.li  
www.buehler-bau.li

Die aktuelle Liste aller  
freien Lehrstellen in  
Liechtenstein findest du ab

**Seite 56**

in diesem Magazin.

# «ES GEHT DARUM, FÜR SICH SELBST PASSENDE WEGE ZU FINDEN»

Lehre oder Gymnasium? Vor dieser schwierigen Frage stehen viele Jugendliche im Laufe ihrer schulischen Laufbahn. Daniel Miescher, Rektor des Berufs- und Weiterbildungszentrums Buchs Sargans (BZBS) und Beat Schuler, Rektor der BMS Liechtenstein, können den jungen Menschen jedoch etwas Druck von den Schultern nehmen. Denn: Das Liechtensteiner- und Schweizer Bildungssystem ist sehr durchlässig – es ermöglicht Interessierten, sich auch zu einem späteren Zeitpunkt neu zu orientieren, individuelle Potenziale zu entdecken und sich stets weiterzuentwickeln.

*Interview: Andreas Laternser, Fotos: Nils Vollmar*

## **Herr Miescher und Herr Schuler, können Sie kurz erklären, was BM1 und BM2 sind?**

*Daniel Miescher:* Dabei handelt es sich um zwei Varianten der Berufsmatura. Mit dieser können Berufsleute die Reifeprüfung machen und so die Zulassung zu einer Fachhochschule oder – in der Schweiz weiter über die einjährigen Passerellen – auch zu einer Universität erreichen. Der Unterschied zwischen einer BM1 und BM2 liegt darin, dass die BM1 während der Lehre absolviert wird, die BM2 nach der Lehre.

*Beat Schuler:* Die BM2 gibt es berufsbegleitend oder im Vollstudium. Die Vollzeitvariante dauert ein Jahr. Die berufsbegleitende Form bietet verschiedene Modelle, die sich insbesondere in der Ausbildungsdauer und der Anzahl der wöchentlichen Schultage unterscheiden. An der BMS Liechtenstein erstreckt sich die Ausbildungsdauer der berufsbegleitenden Lehrgänge – sowohl derjenigen am Tag als auch derjenigen am Abend –

über zwei Jahre. Der Unterricht findet an zwei Wochentagen statt; ein zusätzlicher Wochentag ist für Projekttag reserviert.

*Daniel Miescher:* Die BM2 im Vollstudium zu absolvieren, hat den Vorteil, dass man sich komplett konzentrieren kann, während die berufsbegleitende Variante wahrscheinlich mehr Selbstdisziplin erfordert. Was zu bevorzugen ist, ist individuell verschieden.

*Beat Schuler:* Bei der berufsbegleitenden Variante besteht jedoch auch der Vorteil, dass viele direkt nach der Lehre im Lehrbetrieb bleiben, dort weiterarbeiten und während dieser Zeit Geld verdienen. Es ist also ein Abwägen der unterschiedlichen Möglichkeiten, eine individuelle Entscheidung.

## **Gibt es Aufnahmekriterien für die Berufsmatura?**

*Daniel Miescher:* Am BZBS und allgemein in der Schweiz gibt es für die BM1 eine Aufnahmeprüfung. Für die BM2 ist grundsätzlich ebenfalls das Bestehen einer Aufnah-

meprüfung erforderlich. Eine prüfungsfreie Aufnahme ist im Kanton St. Gallen direkt im Anschluss an den Lehrabschluss oder in den beiden darauffolgenden Jahren möglich. Voraussetzung ist ein gerundeter Durchschnitt der schulischen Noten im Lehrabschlusszeugnis von mindestens 5,0. In der BM1 besuchen die Lernenden grundsätzlich sowohl den Berufsschulunterricht als auch den BM-Unterricht. Die Fächer werden aufeinander abgestimmt. In der Berufsschule ohne BM gibt es im Grunde drei Unterrichtsbereiche: den allgemeinbildenden Unterricht (ABU), den Berufskundeunterricht und Sport. Wer die Berufsmatura macht, hat keinen ABU, stattdessen aber die verschiedenen Berufsmaturitätsfächer und diese in grösserem Umfang als ABU.

*Beat Schuler:* In Liechtenstein bieten wir ausschliesslich die Variante BM2 an. Lehrlinge aus Liechtenstein besuchen die BM1 in der Schweiz und haben daher einen Schweizer BM-Abschluss. Diese Absolventen ver-



fügen also nicht über die Vorteile eines Liechtensteiner BM-Abschlusses. Für die Aufnahme in sämtliche Lehrgänge der BMS Liechtenstein ist eine abgeschlossene, mindestens dreijährige Berufslehre oder eine gleichwertige Ausbildung erforderlich. Darüber hinaus ist das Bestehen der Aufnahmeprüfung obligatorisch. Die Prüfung umfasst die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik. Die BMS Liechtenstein bietet zusammen mit Stein Egerta entsprechende Vorbereitungskurse an.

#### **Aus welchen Schwerpunkten kann ich auswählen und weshalb gibt es sie?**

*Daniel Miescher:* Es kann aus fünf Schwerpunkten ausgewählt werden. Diese sind: Technik/Architektur/Life Sciences; Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft und Typ Dienstleistungen; Gesundheit und Soziales; Gestaltung und Kunst; Natur, Landschaft und Lebensmittel. Die Schwerpunktwahl ermöglicht eine gezielte Vorbe-

reitung auf bestimmte Studienrichtungen. In der BM2 ist die Schwerpunktwahl unabhängig von der Fachrichtung der abgeschlossenen Berufslehre. Dies ermöglicht eine Neuausrichtung der Berufskarriere.

*Beat Schuler:* Ja, wichtig ist auch, dass die Wahl des Schwerpunktfachs keine Einschränkung für die spätere Studienwahl bedeutet – weder in Liechtenstein noch in der Schweiz. So bleibt der Weg ins Studium offen und individuell gestaltbar.

#### **Gibt es sonst Unterschiede zwischen der Berufsmatura in Liechtenstein und der Schweiz?**

*Beat Schuler:* Mit der Liechtensteiner Berufsmatura erhalten die Absolventen den Zugang zu den Universitäten in Liechtenstein und Österreich sowie an Fachhochschulen in der Schweiz, in Österreich und Deutschland. Das ist ein wesentlicher Unterschied zur Schweiz, wo die Berufsmaturität nur den Zugang zu Schweizer Fachhochschulen

ermöglicht. Dafür müssen die Studierenden in Liechtenstein bis zu 400 Lektionen mehr als ihre Kollegen in der Schweiz absolvieren. Das liegt vor allem an den höheren Anforderungen in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch.

*Daniel Miescher:* Die Unterschiede sind meines Erachtens vor allem politisch begründet. Das Schweizer System folgt dem Prinzip zweier konsequent aufgebauter Ausbildungszweige, der Berufsbildung einerseits und der Allgemeinen Bildung andererseits. Die Berufsbildung führt über die Berufsmatura zum Zugang zur Fachhochschule. Die Gymnasialmatura eröffnet den Weg zur Universität. Wer seinen Zweig verlassen möchte, muss dafür Zusatzleistungen erbringen, beispielsweise die Passerelle (in der Regel ein Jahr Schule) für den Zugang zur Universität oder ein Praktikum für gymnasiale Absolventen, um an eine Fachhochschule zu wechseln. Die Tatsache, dass die Liechtensteiner Berufsmatura



tura in Liechtenstein und Österreich den direkten Eintritt in Universitäten ermöglicht, ist in einem Staatsvertrag zwischen Liechtenstein und Österreich über die Gleichwertigkeit von Reifezeugnissen begründet. Da Österreich bei der Zulassung nicht zwischen Fachhochschulen und Universitäten unterscheidet, profitieren Absolventen mit Liechtensteiner Berufsmatura von dieser Besonderheit. Nun würde ich aber nicht sagen, dass das eine oder das andere besser ist. Denn es kommt immer darauf an, was der Einzelne sucht und studieren will. Und ich bin überzeugt, die guten und motivierten Lernenden finden ihren Weg, egal welche Variante der Berufsmatura sie absolvieren.

*Beat Schuler:* Meine Erfahrung zeigt: Wer mit Zielstrebigkeit, Konsequenz, mit echtem Willen an seine Aufgaben herangeht und hartnäckig die Ziele verfolgt, findet immer seinen Weg. Die (Berufs-)Matura ist dabei nur eine Etappe – danach folgen die Herausforderungen an den Fachhochschulen und Universitäten. Und dort zählt nicht der Weg hinein, sondern die Leistung, die man erbringt.

**Wie schätzen Sie die Nachfrage nach der Berufsmatura in der heutigen Zeit ein? Hat sie in den letzten Jahren zugenommen?**

*Beat Schuler:* Die Abschlusszahlen der letzten Jahre in der Schweiz zeigen eine tendenziell leicht rückläufige Entwicklung. Diese Beobachtung wirft wichtige Fragen auf – nicht nur zur Leistungsfähigkeit des Bildungssystems, sondern auch zu gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Quoten der Berufsmaturität variieren nicht nur erheblich zwischen den einzelnen Berufsgruppen, sondern weisen auch markante kantonale Unterschiede auf. Die regionalen Unterschiede der Berufsmaturitätsquote sind zumindest teilweise dadurch begründet, dass für die Zulassung kantonale Regelungen bestehen. In Kantonen mit einer obligatorischen Prüfung als Zulassungsbedingung ist die Wahrscheinlichkeit eines Eintritts in eine Berufsmaturitätsschule signifikant kleiner als in Kantonen, in welchen der Notendurchschnitt oder die Lehrerempfehlung den Zutritt regeln.

*Daniel Miescher:* Das stimmt. Die eidgenössische Berufsmaturitätskommission hat in diesem Zusammenhang mal eine Berufs-

maturitätsquote veröffentlicht und diese lag bei rund 15 Prozent, in der Praxis liegt sie jedoch tiefer. Am BZBS erleben wir bei BM1 und 2 unterschiedliche Entwicklungen. BM2, also der nachträgliche Abschluss, nimmt teilweise zu. Das hängt unter anderem damit zusammen, dass BM1 während der Lehre stattfindet und die Anforderungen in der Lehre selbst durch Berufsreformen steigen, sodass der Druck auf die Lernenden ebenfalls zunimmt.

*Beat Schuler:* Die BM1 bringt organisatorische Herausforderungen mit sich – insbesondere für kleinere Betriebe, die auf die volle Präsenz ihrer Lernenden angewiesen sind. Die reduzierte Praxiszeit kann die berufliche Erfahrung einschränken, weshalb nicht alle Ausbildungsverantwortlichen der BM1 uneingeschränkt positiv gegenüberstehen. Eine enge Absprache zwischen Ausbildungsverantwortlichen und Lernenden ist daher zentral, um die verbleibende Praxiszeit möglichst effektiv zu nutzen und individuelle Lernziele gezielt zu fördern. Für viele Jugendliche ist die Möglichkeit, die BM1 besuchen zu können, eine Bedingung, um sich für eine Berufslehre zu entscheiden.

### **Ist die Berufsmatura aber ein anerkannter Abschluss, der in der Praxis gut widerspiegelt, was die Jugendlichen während ihrer Ausbildung leisten und lernen?**

*Beat Schuler:* Drei von vier Personen mit einem Abschluss der Berufsmaturität beginnen eine tertiäre Ausbildung. Gemäss dem Schweizer Bildungsbericht zeigt sich, dass diese Absolventen nach dem erfolgreichen Abschluss eines tertiären Studiums schneller den Einstieg ins Berufsleben finden und seltener von Arbeitslosigkeit betroffen sind als gymnasiale Maturanden. Bemerkenswert ist, dass sich hinsichtlich des Einkommens und der beruflichen Zufriedenheit keine signifikanten Unterschiede feststellen lassen. Dies lässt sich dadurch erklären, dass BM-Absolventen mit einem Fachhochschulabschluss bereits über wertvolle Praxiserfahrung aus ihrer beruflichen Grundbildung verfügen und sich im Studium vertiefte Fachkenntnisse aneignen konnten. Diese Kombination aus praktischer Erfahrung und theoretischem Wissen macht sie zu gefragten Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt.

*Daniel Miescher:* Absolut. Wer beispielsweise eine technische Lehre mit BM1 oder 2 absolviert und danach einen Hochschulabschluss macht, ist in vielen Fällen praxisnäher und oft sogar gefragter als ein rein theoretisch ausgebildeter Ingenieur. Das duale Bildungssystem mit Berufsmatura gilt daher nach wie vor als «Königsweg», weil es Berufserfahrung und Hochschulzugang optimal kombiniert. Bei der BM1 dauert die Lehre in Kombination mit der Berufsmatura insgesamt mindestens drei Jahre – danach hat man sowohl den Beruf als auch den Hochschulzugang und ist damit gleich schnell wie ein Gymnasiast.

*Beat Schuler:* Um hier noch eine Präzisierung anzubringen, wir reden hier über den Zugang zur Fachhochschule. Im Grunde kommt es dabei aber auch darauf an, in welche Richtung jemand gehen möchte. Mit der gymnasialen Matura haben Absolventen den Zugang zu einer Universität und können dort auch beispielsweise Medizin studieren. Mit dem Zugang zu Universitäten in Liechtenstein und Österreich stellt hier die Liechtensteiner Berufsmatura eine weitere Bildungsoption dar.

*Daniel Miescher:* Fächer wie Medizin, Philosophie oder Jura – letztere gibt es an Fachhochschulen nicht – lassen sich trotzdem über alternative Wege studieren. In der Schweiz gibt es – wie gesagt – die Passerellen für Absolventen der Berufsmatura. Das ist ein einjähriges Intensivprogramm, das den Universitäts- und ETH-Zugang ermöglicht. Dadurch ist man nur ein bis zwei Jahre später hochschulberechtigter als gymnasiale Absolventen. Zugleich haben diese Personen aber auch einen Berufsabschluss in der Tasche. Aus meiner Erfahrung unterscheiden sich gute Berufsmaturanden und gute Gymnasiasten in ihrer Studierfähigkeit kaum. Wer gute Noten hat, schafft jeden Weg erfolgreich. Es kommt eher auf Motivation, Arbeitsbereitschaft und auch ein wenig auf Intelligenz an. Letztlich hängt der Erfolg nicht so sehr von dem gewählten Weg ab.

*Beat Schuler:* Insgesamt ist das Bildungssystem sehr durchlässig und es gibt in jedem Lebensabschnitt immer einen Weg, seinen Traumberuf zu erreichen.

### **Was sind aus Ihrer Sicht typische Schüler, die sich für BM1 oder BM2 entscheiden?**

*Daniel Miescher:* Die BM1 richtet sich an Jugendliche, die direkt nach der Schule sagen: «Das ist mein Weg, ich mache die Lehre und möchte zusätzlich die Berufsmatura absolvieren.» In der BM1 hat man anderthalb bis zwei Tage Schule pro Woche, muss das gleiche Lehrprogramm absolvieren wie die Lehrlinge ohne BM, ein Berufsfähigkeitszeugnis erwerben, die Berufsschule besuchen und die BM-Fächer zusätzlich erlernen – also quasi mehrere Programme in einem. Das erfordert starke Unterstützung durch den Lehrbetrieb, Ehrgeiz, kognitive Fähigkeiten und Belastbarkeit. Wer das nicht aufbringen kann oder will, ist mit der BM2 nach der Lehre besser beraten. Diese Variante erlaubt es, schrittweise vorzugehen: zuerst Abschluss der Lehre, dann die BM.

*Beat Schuler:* Wer sich für eine Berufsmatura während der Lehre entscheidet, kann aber die erforderliche Leistung nicht bringen kann, riskiert einen schlechteren Abschluss. Eine solide Lehre ist auch für Bewerbungen extrem wichtig. Betriebe unterstützen vor allem Lernende, welche die BM1 absolvieren möchten, bei denen sie das Potenzial sehen und der Lehrbetrieb sicherstellen kann, dass die zusätzlichen schulischen Anforderungen mit der praktischen Ausbildung vereinbar sind. Letztlich zeigt sich, dass beide Wege möglich sind und jeder seinen eigenen Rhythmus und Entwicklungsweg hat.

### **Was raten Sie Lernenden, die unsicher sind?**

*Daniel Miescher:* Es gibt so viele Wege, sich formal weiterzuentwickeln, um beste Möglichkeiten für eine erfolgreiche Karriere zu haben. Dazu zählen auch Abschlüsse der höheren Berufsbildung, die ebenfalls eine gute Variante darstellen. Es gibt keinen richtigen oder falschen Weg, oder nicht nur den einen. Wer früh weiss, was er oder sie will, kann gleich den gewünschten Weg einschlagen. Wer sich später entscheidet, kann immer noch neue Wege gehen – formal gibt es viele Möglichkeiten – und das auch ohne Berufsmatura.

*Beat Schuler:* Der Weg zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung steht nicht nur Jugendlichen offen – auch mit Ende zwanzig oder Mitte dreissig lassen sich neue Perspektiven erschliessen. Natürlich muss man die Lebenssituation beachten: Wer ein kleines Kind hat, muss sein Einkommen sichern. Aber die Perspektive ist da. Für junge Menschen ist es wichtig, das zu wissen. Und ich rate allen, sich immer so breit zu informieren, wie es nur geht, denn dann sehen sie alle Möglichkeiten und können auch Wege finden, die sie im ersten Moment nicht sehen.

## BM1 (BZBS Kanton St. Gallen)

- am BZBS möglich
- bestandene Aufnahmeprüfung nötig
- mit dem Abschluss der Lehre auch der Abschluss der Berufsmatura
- bietet Zugang zu Schweizer Fachhochschulen
- über eine Passerelle (1 Jahr) auch der Zugang zu Universitäten und zur ETH möglich

## BM2 (BZBS Kanton St. Gallen, BMS Liechtenstein)

- in Berufsmaturitätsschule Liechtenstein und BZBS möglich
- nach der Lehre (mindestens dreijährige Berufslehre oder eine gleichwertige Ausbildung)
- Liechtenstein: bestandene Aufnahmeprüfung notwendig
- BZBS: bestandene Aufnahmeprüfung oder prüfungsfreie Aufnahme, falls die Richtlinien erfüllt (siehe [maturanavigator.ch](http://maturanavigator.ch))
- Vollzeit (1 Jahr) sowie berufsbegleitend (zwei Jahre)
- Schweizer Abschluss bietet direkten Zugang zu Schweizer Fachhochschulen (mit einjähriger Passerelle Zugang zu Schweizer Universitäten und zur ETH möglich)
- Liechtensteiner Abschluss bietet direkten Zugang zu Fachhochschulen in der Schweiz, in Österreich und Deutschland sowie zu Universitäten in Liechtenstein und Österreich (mit einjähriger Passerelle Zugang zu Schweizer Universitäten und zur ETH möglich)

## Nützliche Informationen:

- [www.maturanavigator.ch](http://www.maturanavigator.ch)
- [www.bzbs.ch](http://www.bzbs.ch)
- [www.berufsmatura.li](http://www.berufsmatura.li)



# LEHRSTELLENZUSAGETAG: NUR WENIGE HALTEN DARAN FEST

Vor mehr als 20 Jahren haben sich einige Betriebe und Verbände auf einen einheitlichen Lehrstellenzusagetag geeinigt, den 1. November. Das Ziel war, sich nicht gegenseitig gute Lernende wegzuschnappen und gleichzeitig den Unternehmen Zeit zu bieten, die Bewerber genau zu prüfen. Von diesem Zuwarten haben sich in diesem Jahr einige zurückgezogen, allen voran die Arbeitsgruppe Industriellehre (Agil), wohingegen der Liechtensteinische Bankenverband und die Liechtensteinische Treuhandkammer weiterhin daran festhalten.

Was sind die Gründe? Wir haben nachgefragt.

Interview: Andreas Laternser, Fotos: iStock

*1. Welche Vor- und Nachteile hat ein einheitlicher Lehrstellenzusagetag aus Ihrer Sicht?*

*2. Welche Auswirkungen erwarten Sie durch die Abkehr einiger Akteure vom  
1. November für Betriebe, aber auch für die Jugendlichen auf Lehrstellensuche?*

*3. Wie könnte aus Ihrer Sicht künftig ein fairer und transparenter Rekrutierungsprozess  
gestaltet werden, damit sowohl Unternehmen wie auch Bewerber profitieren?*

## AMT FÜR BERUFSBILDUNG (ABB)

1. Einen wesentlichen Vorteil bei einem abgestimmten Start der Lehrstellenzusagen sehen wir einerseits darin, dass dieses Vorgehen Klarheit in der Kommunikation bei allen Beteiligten im Rahmen des Berufswahlprozesses schafft und andererseits die Koordination der Lehrstellenzusagen bei den Lehrbetrieben und bei den Jugendlichen vereinfachen kann. Beispielsweise haben Jugendliche, die mehrere Zusagen gleichzeitig erhalten, so die Möglichkeit, sich ebenfalls für ihren favorisierten Betrieb zu entscheiden. Gleichzeitig bietet diese Koordination eine Orientierung bei Absagen, da Schüler/innen rechtzeitig erkennen, ob ein Plan B oder C in Sachen Berufswahl notwendig wird.
2. Der Zeitpunkt der Lehrstellenvergabe steht im Spannungsfeld zwischen dem Wettbewerb der Betriebe um geeignete Lernende aus der Region und der notwendigen Vorbereitung sowie persönlichen Reife der Jugendlichen im Berufswahlprozess. Wird der Zeitpunkt der Lehrstellenzusagen vorverlegt, bleibt den Jugendlichen weniger Raum und Zeit zur Entwicklung ihrer Berufswahlreife. Aus unserer Sicht muss eine solche Vorverlegung nicht grundsätzlich zu besseren Entscheidungen führen. Aufgrund der vorgenommenen Anpassung der Meilensteintermine im Rahmen des Berufswahlfahrplans erscheint uns eine gute Kommunikation von Seiten der Betriebe von besonderer Bedeutung, um so mögliche Unsicherheiten bei Schüler/innen und deren Eltern zu vermeiden.
3. Wir als ABB sehen uns als Dienstleister im Rahmen des Berufswahlprozesses und unterstützen Jugendliche und Lehrbetriebe u. a. indem wir beispielsweise mit «next-step.li» eine landesweite Informationswebplattform für die Lehrstellensuche oder Lehrstellenausschreibung zur Verfügung stellen. Der Rekrutierungsprozess obliegt den Lehrbetrieben. Mit den aktuellen Anpassungen des Berufswahlfahrplans wurde eine Annäherung an die Praxis und die Rahmenbedingungen in der Schweiz vollzogen. Aufgrund der Tatsache, dass rund ein Drittel der Lernenden aus der Schweiz kommt und die Wirtschaft den Bedarf an Auszubildenden bzw. jungen Fachkräften nur so decken kann, ist dies durchaus nachvollziehbar. Ob die vorgenommenen Änderungen des Berufswahlprozesses zu einer Verbesserung der Rekrutierungsqualität führen, werden die gemachten Erfahrungen der kommenden Jahre zeigen. Wir alle, die Bildungsbeteiligten, werden sicherlich zu gegebener Zeit die daraus gewonnenen Erkenntnisse beurteilen und, falls Bedarf angezeigt ist, geeignete Massnahmen einleiten.

## SCHULAMT DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

1. Ein einheitlicher Zusagetag liegt im Interesse der Schülerinnen und Schüler. Er schafft gleiche Fristen, eine klare Planung und ermöglicht eine gebündelte Begleitung durch die Schule. Ohne einheitlichen Termin steigt der zeitliche Druck. Besonders Jugendliche mit wenig Unterstützung zu Hause haben dann weniger Zeit und Ressourcen für Bewerbungen. Lehrpersonen verlieren wichtige Zeitfenster für die gezielte Begleitung.  
Ein Nachteil des fixen Termins ist, dass mehrere Absagen am selben Tag eintreffen können. Das ist belastend, vor allem wenn andere zugleich Zusagen feiern.  
Insgesamt überwiegen aus schulischer Sicht die Vorteile, weil der Zusagetag Transparenz, Planbarkeit und chancengerechte Begleitung für alle fördert.
2. Die Abkehr vom einheitlichen Termin verändert den Berufswahlprozess spürbar. Jugendliche müssen früher entscheiden, oft unter Zeitdruck und bevor alle Optionen vernünftig verglichen worden sind. Das erhöht das Risiko einer weniger passenden Wahl und kann spätere Wechsel oder gar Abbrüche begünstigen. Für Betriebe gilt zugleich, dass sie bei passenden Bewerbungen schneller zusagen werden, um sich Talente zu sichern.
3. Bewährt hat sich aus Sicht der Sekundarschulen das bisherige System mit einem klar strukturierten Prozess sowie definierten Zeitfenstern. Wichtig sind transparente Kriterien von der ersten Kontaktaufnahme bis zur Zusage, realistische Fristen für das «Schnuppern» sowie eine gute Koordination mit den Schulen. Einheitliche Informationen und rasches, begründetes Feedback bei Zu- und Absagen geben Orientierung und Sicherheit. So bleibt die Qualität des Rekrutierungsprozesses hoch und beide Seiten profitieren.

1. Welche Vor- und Nachteile hat ein einheitlicher Lehrstellenzusagetag aus Ihrer Sicht?
2. Weshalb haben Sie sich dazu entschlossen, diesen Stichtag abzuschaffen?
3. Ab welchem Datum werden Sie künftig Lernenden zusagen? Werden Sie einen eigenen Zusagetag definieren?
4. Welche Auswirkungen erwarten Sie durch die Abkehr einiger Akteure vom 1. November für Betriebe, aber auch für die Jugendlichen auf Lehrstellensuche?
5. Wie könnte aus Ihrer Sicht künftig ein fairer und transparenter Rekrutierungsprozess gestaltet werden, damit sowohl Unternehmen wie auch Bewerber profitieren?

## WIRTSCHAFTSKAMMER LIECHTENSTEIN

1. Es kann keinen Vorteil geben, da ein einheitlicher Tag Stress bei allen Betroffenen auslöst. Ein Lehrstellenzusagetag löst eine unglaubliche Hektik und Endzeitstimmung aus, welche unberechtigt ist.
2. Wir haben uns nie einem festen Zusagetag angeschlossen. Aus unserer Sicht ist es sinnvoll, dies ab dem letzten Schuljahr zu handhaben, wobei es sich je nach Situation auch früher oder später ergeben kann. Unsere letzte Anstellung für den Lehrstart 2025 haben wir im Juni 2025 vorgenommen.
3. Sobald die ersten Bewerbungen eingehen, informieren wir die Kandidatinnen und Kandidaten, dass wir die Unterlagen prüfen und ab August mit Vorstellungsgesprächen sowie Schnupperlehren beginnen. Der weitere Prozess entwickelt sich dann Schritt für Schritt. Erste Entscheidungen unsererseits sind voraussichtlich nach dem Schulstart möglich. Einen festen Zusagetag legen wir nicht fest.
4. Das spüren wir bereits: Einige Jugendliche haben von ehemaligen Mitgliedsbetrieben des Agreements bereits ein Lehrstellenangebot erhalten und ihre Bewerbung bei uns deshalb zurückgezogen.
5. Ein gegenseitig verständnisvoller Umgang aller Beteiligten wäre wünschenswert:
  - Seitens der Schüler: Bewerbungen bis zum Schulstart zurückhalten.
  - Seitens der Ausbildungsbetriebe: den Rekrutierungsprozess erst im August starten.

Ich bin überzeugt, dass dies für alle Beteiligten eine spürbare Verbesserung darstellen würde.

## LIECHTENSTEINISCHE INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER LIHK

1. Unabhängig von den Vor- und Nachteilen eines einheitlichen Lehrstellenzusagetags ist es ein Hauptziel der Arbeitsgruppe Industrielehre (Agil) der LIHK sowie aller LIHK-Mitgliedsunternehmen, dass die Jugendlichen im Berufswahlprozess aktiv begleitet werden und dadurch einen Berufswahlentscheid bewusst treffen können. Aus diesem Grund fördern die Agil-Betriebe sowie weitere LIHK-Mitgliedsunternehmen das Schnuppern und engagieren sich durch Schulbesuche, Elternabende sowie Schulprojekte und sind beispielsweise auch an der Next-Step-Berufsmesse vertreten. Zusätzlich dazu organisiert die LIHK zusammen mit der Wirtschaftskammer die Berufs-Check-Woche.

Der Berufswahlprozess wird dabei von der Agil laufend unter Berücksichtigung der Erfahrungen und unterschiedlicher Rahmenbedingungen sowie den Anforderungen der Unternehmen weiterentwickelt und optimiert. Aus diesem Grund wurde auch der fixe Zusagetag kritisch hinterfragt. Ein fixer Lehrstellenzusagetag im Rahmen dieses Berufswahlprozesses hat sowohl aus Sicht der Jugendlichen als auch aus Sicht der Unternehmen Vor- und Nachteile. Diejenigen Jugendlichen, die sich beispielsweise im August für einen Beruf sowie ein Unternehmen und damit eine Bewerbung entschieden, mussten lange auf eine allfällige Zusage warten. Dadurch entstand in der Phase vor dem fixen Zusagetag und am Zusagetag selbst ein grosser Druck. Wenn es dann am Zusagetag keine Zusage vom favorisierten Betrieb und für den favorisierten Beruf gab, war die Enttäuschung sehr hoch und gleichzeitig stand den Jugendlichen – im Vergleich dazu, wenn die Absage früher, beispielsweise Ende August, erfolgt wäre – weniger Zeit für die Suche einer anderen Lehrstelle zur Verfügung. Ein grosser Vorteil eines Verzichts auf einen fixen Zusagetag ist, dass der Prozess effizienter wird, weil dieser abgeschlossen werden kann, sobald sich eine Jugendliche bzw. ein Jugendlicher und ein Unternehmen gefunden haben.
2. Der Entscheid erfolgte nach Abwägen aller Vor- und Nachteile aus Sicht der Jugendlichen sowie aus Sicht der Unternehmen.
3. Nach Abwägen der verschiedenen Vor- und Nachteile soll gänzlich auf einen Zusagetag verzichtet werden.

Eine Zusage für eine Lehrstelle kann dadurch – wie in allen üblichen Bewerbungsverfahren – erfolgen, sobald sich eine Jugendliche oder ein Jugendlicher zur Bewerbung entschlossen hat und das Unternehmen diese Bewerbung mit einem positiven Entscheid bewertet.

Ein Entfall eines fixen Zusagetags ändert dabei nichts daran, dass es sich für die Jugendlichen in der Regel um die erste Berufswahl handelt, weshalb entscheidend ist, dass diese Jugendlichen im Berufswahlprozess aktiv begleitet werden, damit sie einen bewussten Entscheid fällen können. Weiter ist zu erwähnen, dass es im ureigenen Interesse der Unternehmen ist, geeignete und motivierte Kandidatinnen und Kandidaten zu finden und deswegen einen optimalen Berufswahlprozess anzubieten. Damit leisten sie auch einen Beitrag zu möglichst tiefen Lehrabbruchquoten.

Die Agil wird selbstredend in diesem Jahr und den kommenden Jahren beobachten, wie sich die Zusage-mechanismen entwickeln und – falls nötig – mit entsprechenden Massnahmen reagieren, um den Prozess weiter zu optimieren.
4. Die Auswirkung ist, dass der Prozess flexibler sowie effizienter ist, was zu einer höheren und schnelleren Planungssicherheit für alle Beteiligten führt.
5. Die Fairness eines Bewerbungsprozesses definiert sich nicht durch einen fixen Zusagetag, sondern in erster Linie durch einen klaren, transparenten und gut strukturierten Prozess. Die Agil-Betriebe und LIHK-Mitgliedsunternehmen rekrutieren nach diesem Prinzip und berücksichtigen dabei bei der Rekrutierung von Lernenden, dass es sich in der Regel um den erstmaligen Bewerbungsprozess dieser Jugendlichen handelt. Aus diesem Grund investiert die Agil in entsprechende Massnahmen wie beispielsweise Schnupperlehren, Schulbesuche, Elternabende, Schulprojekte sowie durch ihren Auftritt bei der Next-Step-Berufsmesse.

1. Welche Vor- und Nachteile hat ein einheitlicher Lehrstellenzusagetag aus Ihrer Sicht?
2. Weshalb halten Sie an diesem Datum fest?
3. Welche Auswirkungen erwarten Sie durch die Abkehr einiger Akteure vom 1. November für Betriebe, aber auch für die Jugendlichen auf Lehrstellensuche?
4. Wie könnte aus Ihrer Sicht künftig ein fairer und transparenter Rekrutierungsprozess gestaltet werden, damit sowohl Unternehmen wie auch Bewerber profitieren?

## LIECHTENSTEINISCHER BANKENVERBAND

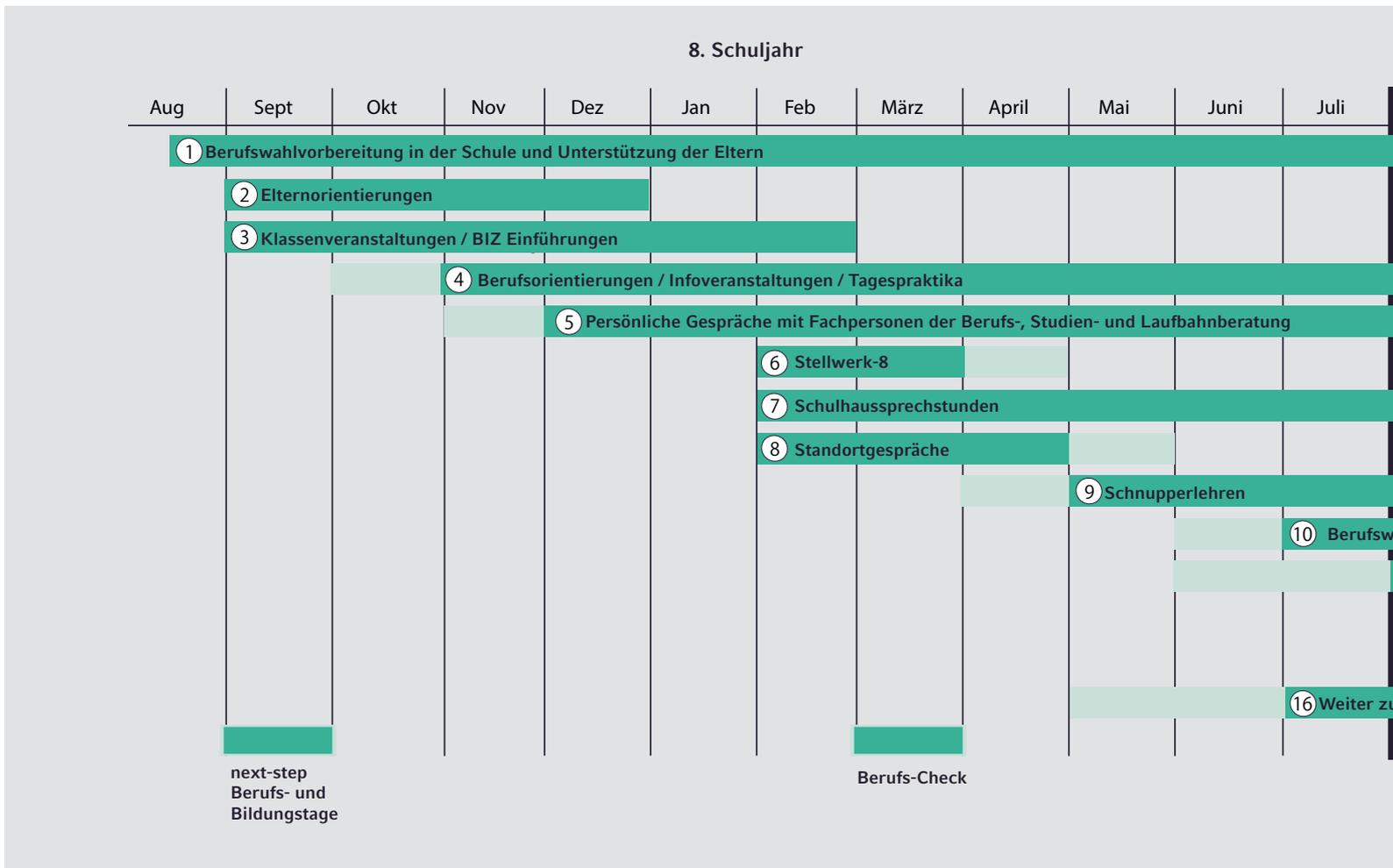
1. Ein einheitlicher Zusagetag bringt vor allem Stabilität, Fairness und Transparenz. Die Jugendlichen haben genügend Zeit, verschiedene Betriebe kennenzulernen, Schnupperlehren zu absolvieren und ihre Entscheidung gut zu überdenken. Das reduziert das Risiko von Fehlentscheidungen und Lehrvertragsauflösungen erheblich – in Liechtenstein beträgt die Quote rund sieben Prozent und liegt damit deutlich tiefer als in der Schweiz mit etwa 25 Prozent. Für die Unternehmen bedeutet ein gemeinsamer Termin ebenfalls Planungssicherheit und die Möglichkeit, eingegangene Bewerbungen sorgfältig zu prüfen. Der Nachteil besteht darin, dass Betriebe, die ihre Prozesse früher abgeschlossen haben, abwarten müssen und Gefahr laufen, Bewerberinnen und Bewerber an Unternehmen zu verlieren, die bereits vor dem 1. November zusagen.
2. Für das Jahr 2025 möchten wir keine Anpassung vornehmen, da der Berufswahlfahrplan für das 8. und 9. Schuljahr bereits im vergangenen Herbst an die Eltern sowie die Schülerinnen und Schüler kommuniziert und mit dem Schulamt sowie dem Amt für Berufsbildung abgestimmt wurde. Der gemeinsame Zusagetag hat sich über viele Jahre bewährt und gibt den Jugendlichen die notwendige Zeit, ihre Berufswahl bewusst zu treffen.
3. Im Zentrum stehen für uns die Jugendlichen. Sie sind heute in der glücklichen Lage, dass fast zwei Lehrstellen auf einen Schulabgänger kommen. Es sollte daher im Interesse aller Beteiligten sein, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung dort beginnen können, wo sie wirklich möchten – und dafür genügend Zeit haben, sich bewusst mit ihrer Berufswahl und ihren persönlichen Vorstellungen auseinanderzusetzen. Die Abkehr einzelner Akteure vom 1. November birgt jedoch die Gefahr, dass die Lehrstellenzusagen immer weiter nach vorne rücken. Dadurch bleibt den Jugendlichen weniger Zeit für ihre Entscheidung, sie geraten unter Druck und müssen sich zu früh festlegen. Das erhöht das Risiko von Fehlentscheidungen und nützt am Ende weder den Jugendlichen noch den Betrieben.
4. Im Zentrum stehen die Jugendlichen. Entscheidend ist nicht, ob die Zusagen Anfang November oder an einem leicht vorverlegten Datum erfolgen. Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler genügend Zeit haben, Schnupperlehren zu absolvieren, Beratungsgespräche zu führen und ihre Berufswahl bewusst im Einklang mit ihren persönlichen Vorstellungen zu treffen. Die offenen Lehrstellen werden am 1. August durch das Amt für Berufsbildung publiziert – ab diesem Zeitpunkt startet offiziell die Bewerbungsphase. Umso problematischer ist es, wenn Lehrstellen schon vor diesem Datum vergeben werden. Diese Entwicklung ist aus meiner Sicht problematisch, da sie die Jugendlichen unnötig unter Druck setzt. Gerade deshalb braucht es gemeinsame Regeln für alle Unternehmen. Frühzeitige Zusagen verschaffen einzelnen Betrieben zwar Vorteile, benachteiligen jedoch jene, die sich an den offiziellen Zusagetag halten, und erhöhen zusätzlich den Druck auf die Jugendlichen. Deshalb wünschen wir uns, dass sich alle Betriebe zumindest so verhalten, dass Jugendliche auf Wunsch die Rückmeldungen jener Unternehmen abwarten können, die am gemeinsamen Termin festhalten. Ein verbindlicher Fahrplan schafft Fairness und Transparenz, gibt Orientierung und Planungssicherheit – und es sollte in unser aller Interesse sein, dass die Jugendlichen ihre Ausbildung dort beginnen können, wo sie wirklich möchten.

## LIECHTENSTEINISCHE TREUHANDKAMMER

1. Lehrverträge werden immer früher abgeschlossen, das Ringen um die besten Lernenden ist gross. Dabei unterschätzen Lehrbetriebe, Jugendliche und Eltern die Schattenseiten einer vorschnellen Zusage. Es gibt Lehrbetriebe, die ihre Lehrstellen teilweise ein ganzes Jahr vor Schulabschluss vergeben. Das bringt Jugendliche unter Zugzwang und setzt sie einem gewissen Druck aus, möglichst früh eine Lehrstelle anzunehmen. Wertvolle Zeit für die Berufswahl geht auf diese Weise verloren und es kann zu Fehlentscheidungen kommen. Die Folge ist fehlende Motivation in der Ausbildung. Im schlechtesten Fall kann dies zu Auflösungen von Lehrverträgen führen, was es insbesondere im Sinne der Jugendlichen zu vermeiden gilt. Es gibt keine qualitativen Vorteile für eine solch frühe Lehrstellenzusage - und schon gar nicht für die zukünftigen Lernenden.  
Das branchenübergreifende Gentleman's Agreement «Lehrstellenzusagetag 1. November» hat das Ziel, dass Schüler/innen sich bewusst mit ihrer Berufswahl und ihren Wünschen auseinandersetzen können und hierfür ausreichend Zeit eingeräumt wird. Mit dem Lehrstellenzusagetag wird der Entwicklung immer früher erteilten Lehrstellen-Zusagen entgegengewirkt.
2. Der Zusagetag 1. November und damit verbunden die ausreichende Zeit für eine gute Entscheidungsfindung bei der ersten Berufswahl tragen laut Werner Kranz vom Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB) dazu bei, dass die Lehrvertragsauflösungsquote bei rund 7 % deutlich unter der Quote der Schweiz von 25 % liegen.  
Die Liechtensteinische Treuhandkammer (THK) und der Liechtensteinische Bankenverband (LBV) halten sich deshalb auch in diesem Jahr an das gemeinsame Credo, Lehrstellenzusagen jeweils frühestens am ersten Arbeitstag nach dem 1. November zu erteilen – ab dem 1. November 2025 und in den Tagen und Wochen danach erfolgen die Lehrstellenvergaben für Lehrbeginn August 2026. Der Berufswahlfahrplan Liechtenstein hat sich bewährt. Die Schülerinnen und Schüler haben entsprechend Zeit sich auf den Berufswahlprozess einzulassen und ihren Weg zu bestimmen.  
Ein Druck, den Lehrstellenzusagetag fallen zu lassen, besteht mehrheitlich für die Industrieberufe, da hier die Konkurrenz aus der Schweiz besonders ins Gewicht fällt. Die Liechtensteinische Treuhandkammer und der Liechtensteinische Bankenverband bieten überwiegend KV-Ausbildungsplätze an; hier besteht aus unserer Sicht keine Konkurrenzsituation mit der Schweiz.  
KV-Lehrstellen in Liechtenstein sind besonders vielfältig. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler genügend Zeit für die richtige Wahl zur Verfügung haben. Diese Zeit werden wir auch dieses Jahr den Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stellen.
3. Wie oben dargelegt, gibt der Lehrstellenzusagetag den Jugendlichen die notwendige Zeit, sich mit dieser Thematik ausreichend auseinanderzusetzen. Die Auswirkungen müssen beobachtet werden. Bei Bedarf ist eine Anpassung des Vorgehens für den Lehrbeginn 2027 zu prüfen und gegebenenfalls zu reagieren.
4. Die enge und gute Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen, Eltern, Lehrpersonen und Ausbildungsbetrieben bleibt weiterhin ein zentraler Erfolgsfaktor. Es sollte darauf geachtet werden, dass die Jugendlichen genug Zeit haben, sich sorgfältig zu informieren und zu entscheiden.

# BERUFSWAHLFAHRPLAN LIECHTENSTEIN

Schritt für Schritt durch den Berufswahlprozess im Übergang von der obligatorischen Schule in den Beruf bzw. in eine weiterführende Schule.



**1 Berufswahlvorbereitung in der Schule** bereitet den Einstieg der Schüler und Schülerinnen in die Berufswelt vor. Neben der Schulbildung geht es um die weitere Persönlichkeitsentwicklung und um das Kennenlernen der eigenen Interessen, Stärken und Grenzen sowie der Berufswelt im Allgemeinen.

**2 Elternorientierungen** im Berufsinformationszentrum: Im Rahmen der Elternabende werden Eltern darüber informiert, welche Ausbildungsangebote den Schülern und Schülerinnen im Anschluss an die Pflichtschule zur Verfügung stehen. Bei diesen Veranstaltungen erhalten Eltern Informationen darüber, wie sie ihre Kinder bestmöglich im Berufswahlprozess begleiten können; denn die Berufswahl ist ein Familienprojekt.

**3 Klassenveranstaltungen im Berufsinformationszentrum/BIZ-Einführungen:** In diesem Rahmen erhält die Klasse erste Informationen zur Berufswahl, zu Berufsbildern und zu den Angeboten der Berufsberatung. Die BIZ-Einführungen werden jeweils von einer

Fachperson des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB) durchgeführt.

**4 Berufsorientierungen/Info-Veranstaltungen/Tagespraktika** sind wertvoll, um während eines oder mehrerer Tagen einen Wunschberuf in der täglichen Praxis kennenzulernen. Während des «Schnupperns» kann ausprobiert werden, ob ein Beruf und/oder Ausbildungsbetrieb zu einem passen oder nicht. Tagespraktika werden individuell von den Schülern und Schülerinnen vereinbart. Die Schüler und Schülerinnen erhalten dafür in der Regel Tage von der Schule zur Verfügung gestellt.

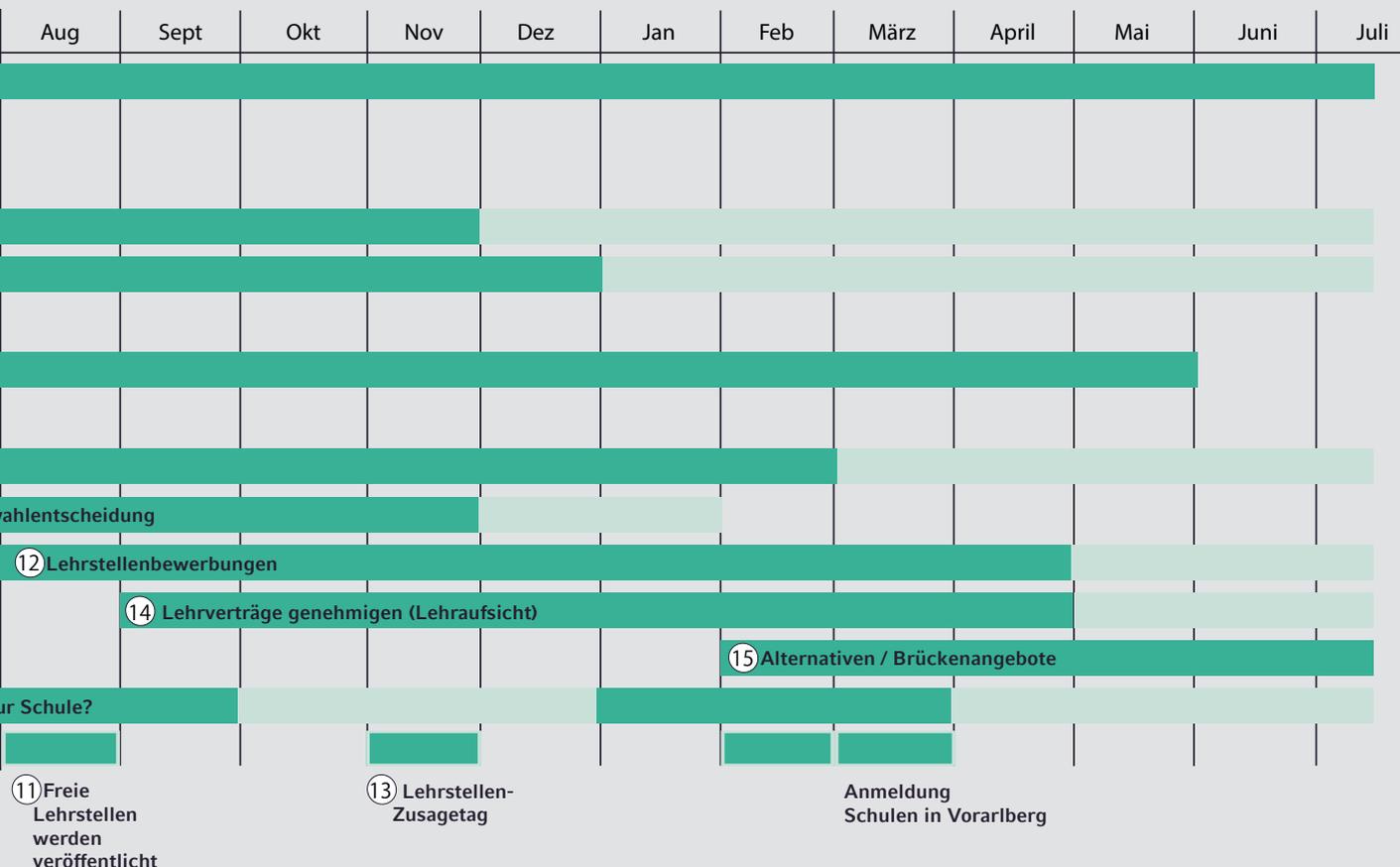
**5 Persönliche Gespräche mit Fachpersonen der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung des ABB** bieten die Möglichkeit in einem strukturierten Prozess und mit Hilfe von Tests zu ermitteln, welche beruflichen oder schulischen Optionen zu den vorhandenen Interessen und Fähigkeiten der Schüler und Schülerinnen passen. Basierend auf den Beratungsergebnissen werden Informationen vermittelt und die nächsten Schritte geplant. Die Berufs-

beratungen sind unentgeltlich und freiwillig. Für sie muss telefonisch unter der Nummer +423/236 72 00 ein Termin vereinbart werden.

**6 Stellwerk-8-Test** prüft das Wissen und Können der Schüler und Schülerinnen im 8. Schuljahr und ist hilfreich beim Setzen der schulischen Ziele für das 9. Schuljahr. Die Ergebnisse des Stellwerk-Tests werden zudem zusammen mit den Schulzeugnissen den Bewerbungsunterlagen beigelegt.

**7 Schulhaussprechstunden** sind Kurzgespräche, welche im Schulhaus mit der jeweils für die Schulklasse zuständigen Berufsberatungsperson stattfinden. Sie dauern etwa 15 Minuten und sind eine Möglichkeit, persönliche Fragen zur Berufswahl oder zu schulischen Ausbildungsmöglichkeiten zu stellen. Die Schulhaussprechstunden werden in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen koordiniert und sind für die Schüler und Schülerinnen verpflichtend.

## 9. Schuljahr



8 **Standortgespräche** finden im Frühjahr der 8. Schulstufe statt. Dabei handelt es sich um ein Gespräch zwischen der Klassenlehrperson, allenfalls der Ergänzungslehrperson, dem Schüler/der Schülerin und den Eltern. Im Rahmen des Gesprächs werden basierend auf der aktuellen Situation Ziele für den Übertritt in die Berufsausbildung oder in eine weiterführende Schule besprochen. Gemeinsam werden die individuellen Schwerpunkte für das 9. Schuljahr festgelegt.

9 **Schnupperlehren** sind Teil des Auswahlverfahrens bei der Lehrstellensuche. Der Betrieb selbst lernt interessierte Jugendliche kennen und bekommt ein erstes Bild von den Bewerbern und Bewerberinnen.

10 **Die Berufswahlentscheidung** ist dann möglich, wenn alle benötigten Informationen eingeholt und die eigene Vorstellung sowie das eigene Können mit den in der Berufswelt herrschenden Anforderungen verglichen worden sind.

11 **Freie Lehrstellen** sind ab Anfang August unter [www.nextstep.li](http://www.nextstep.li) abrufbar und werden durch das ABB in Zusammenarbeit mit den Lehrbetrieben laufend aktualisiert. Lehrstellen in der Schweiz sind unter [www.berufsberatung.ch/lehrstellen](http://www.berufsberatung.ch/lehrstellen) zu finden.

12 **Lehrstellenbewerbungen** werden mit Veröffentlichung der freien Lehrstellen verschickt. Was alles zu einer guten Bewerbung gehört, wird in der Schule gelernt. Auf Wunsch unterstützt das ABB die Schüler und Schülerinnen ebenfalls dabei.

13 **Lehrstellen Zusagetag:** Der Bankenverband und die Treuhandkammer haben sich auf eine gemeinsame Regelung verständigt, wonach Lehrstellenzusagen frühestens ab dem 1. November ausgesprochen werden.

14 **Lehrverträge** werden zwischen den Lehrbetrieben und den Lernenden bzw. ihren Eltern geschlossen. Lehrverträge müssen

nach der Unterzeichnung durch die Vertragsparteien von der Lehraufsicht des ABB genehmigt werden. Diese übernimmt beim Auftreten von Schwierigkeiten oder Unklarheiten während der Lehre die Rolle als Ansprechperson für Lernende und Lehrbetriebe.

15 **Alternativen/Brückenangebote** dienen dazu, sich nach der Pflichtschulzeit gezielt auf eine berufliche Ausbildung oder eine weiterführende Schule vorzubereiten. Es können beispielsweise schulische Lücken geschlossen, Auslandserfahrungen gesammelt oder Praktika absolviert werden, um zusätzliche Kompetenzen für die weitere Berufswahl zu erlangen.

16 **Weiter zur Schule?** Für Schüler und Schülerinnen, die sich diese Frage stellen, lohnt es sich, die Anmeldefristen und Aufnahmevoraussetzungen der Wunschschule frühzeitig im Auge zu behalten und an Informationsveranstaltungen teilzunehmen.

Die aktuellen Lehrstellen sind unter  
[www.next-step.li](http://www.next-step.li)  
abrufbar.



Noch auf der  
Suche nach der  
richtigen Lehrstelle?  
Dann nichts wie  
weiterblättern!



2026  
A-Z

**FREIE LEHRSTELLEN IN LIECHTENSTEIN  
MIT LEHRBEGINN SOMMER 2026**



in Zusammenarbeit mit  
dem Amt für Berufsbildung  
und Berufsberatung

BERUF	LEHRBETRIEB	ORT	TELEFON
<b>A</b>	<b>Anlagen- und Apparatebauer/in FZ</b> .....	Hoval Aktiengesellschaft	Vaduz <b>1</b> +423 399 24 62
	<b>Anlagenführer/in FZ</b> .....	Hilcona AG	Schaan <b>2</b> +41 58 895 95 95
	.....	Ivoclar Vivadent AG	Schaan <b>1</b> +423 235 38 15
	.....	Thyssenkrupp Presta AG	Eschen <b>1</b> +423 377 22 55
	<b>Assistent/in Gesundheit und Soziales BA</b> .....	Familienhilfe Liechtenstein	Vaduz <b>1</b> +423 236 00 66
	<b>Augenoptiker/in FZ</b> .....	Sichtbar Optik AG	Balzers <b>1</b> +423 232 81 88
	<b>Automatiker/in FZ</b> .....	Frick Schaltanlagen AG	Schaan <b>1</b> +423 230 17 17
	.....	Hilti Aktiengesellschaft	Schaan <b>1</b> +423 234 26 75
	.....	Ivoclar Vivadent AG	Schaan <b>1</b> +423 235 38 15
	<b>Automatikmonteur/in FZ</b> .....	Frick Schaltanlagen AG	Schaan <b>1</b> +423 230 17 17
	<b>Automobil-Fachmann/-frau FZ</b>		
	Personenwagen .....	Amag AG (Vaduz) AG	Vaduz <b>1</b> +423 237 77 00
	.....	Amag (Vaduz) AG	G.-Bendern <b>2</b> +41 71 727 27 07
	.....	Best Drive Switzerland AG	Triesen <b>1</b> +423 392 34 55
	.....	Garage Karl Vogt	Balzers <b>1</b> +423 384 21 11
	.....	Schlossgarage Lampert AG	Vaduz <b>1</b> +423 375 10 10
	<b>Automobil-Mechatroniker/in FZ</b> .....		
	Personenwagen .....	Garage Karl Vogt	Balzers <b>1</b> +423 384 21 11
	.....	Max Heidegger AG	Triesen <b>1</b> +423 399 40 80
	.....	Negele Automobile AG	Triesen <b>1</b> +423 392 45 80
	.....	Schlossgarage Lampert AG	Vaduz <b>1</b> +423 375 10 10
<b>B</b>	<b>Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in BA</b> .....	Dorfbäckerei Herrmann	Balzers <b>1</b> +41 81 783 31 32
	<b>Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in FZ</b>		
	Bäckerei-Konditorei .....	Dorfbäckerei Herrmann	Balzers <b>1</b> +41 81 783 31 32
	<b>Baumaschinenmechaniker/in FZ</b> .....	Kaiser AG	Schaanwald <b>1</b> +423 377 21 41
	<b>Boden-Parkettleger/in FZ</b>		
<b>C</b>	textile und elastische Beläge.....	AW Innenausbau GmbH	Balzers <b>1</b> +41 78 806 09 88
	<b>Carrosserielackierer/in FZ</b> .....	Garage Karl Vogt	Balzers <b>1</b> +423 384 21 11
	.....	Max Heidegger AG	Triesen <b>1</b> +423 399 40 80
	<b>Coiffeur/Coiffeuse BA</b> .....	HOB House of Beauty	Balzers <b>1</b> +423 384 20 02
<b>D</b>	<b>Coiffeur/Coiffeuse FZ</b> .....	HOB House of Beauty	Balzers <b>1</b> +423 384 20 02
	<b>Dentalassistent/in FZ</b> .....	Dr. Gebhard Meier	Eschen <b>1</b> +423 373 73 90
	.....	Tschüscher Zahnärzte AG	Schaan <b>1</b> +423 232 38 38
	.....	Zahnarztpraxis Hasler & Kas AG	Mauren <b>1</b> +423 370 16 86

BEWIRB **DICH** JETZT  
FÜR EINE AUSBILDUNG

SICH DIE COOLSTEN  
**KOLLEGEN**  
SELBER SUCHEN:

#CHALLENGEACCEPTED

## Bock auf Praxis statt nur reiner Theorie?

Mit einer Ausbildung bei der thyssenkrupp Presta AG stehen dir viele Wege offen!  
Wähle aus neun Ausbildungsberufen genau den, der zu dir passt – ob im kaufmännischen oder technischen Bereich.



Oder starte mit einer WayUp- oder Zusatzlehre durch.  
Immer mit erfahrenen Ausbildnern, einem tollen Team und sehr guten Übernahmechancen. Wir freuen uns auf dich.  
[www.lehre-bei-thyssenkrupp.li](http://www.lehre-bei-thyssenkrupp.li)



thyssenkrupp

# FREIE LEHRSTELLEN MIT LEHRBEGINN 2026

ANZAHL FREIER  
LEHRSTELLEN

BERUF	LEHRBETRIEB	ORT		TELEFON
<b>Dentalassistent/in FZ</b> .....	Zahngesundheit in Liechtenstein	Eschen	<b>1</b>	+423 373 13 16
<b>Detailhandelsassistent/in BA</b>				
Lebensmittel.....	Coop Genossenschaft	Schaan	<b>1</b>	+41 71 388 44 93
.....	Coop Genossenschaft	Vaduz	<b>1</b>	+41 71 388 44 93
.....	Genossenschaft Migros Ostschweiz	Schaan	<b>1</b>	+41 58 712 21 11
<b>Detailhandelsfachmann/-frau FZ</b>				
Eisenwaren, Einkaufserlebnisse.....	Oehri AG	Vaduz	<b>1</b>	+423 239 62 62
Lebensmittel.....	Coop Genossenschaft	Schaan	<b>1</b>	+41 71 388 44 93
.....	Coop Genossenschaft	Vaduz	<b>1</b>	+41 71 388 44 93
.....	Genossenschaft Migros Ostschweiz	Schaan	<b>1</b>	+41 58 712 21 11
.....	Wirtschaftsk. Liechtenstein 100pro!	Schaan	<b>6</b>	+423 237 77 80
Parfümerie .....	Müller Handels AG Schweiz	Schaan	<b>1</b>	+41 71 532 00 05
Post.....	Liechtensteinische Post AG	Schaan	<b>1</b>	+423 399 44 11
Spielwaren .....	Müller Handels AG Schweiz	Schaan	<b>1</b>	+41 71 532 00 05
<b>Elektroinstallateur/in FZ</b> .....	Beck Elektro AG	Schaan	<b>2</b>	+423 237 70 00
.....	Etavis Elcom AG	Balzers	<b>2</b>	+423 380 01 01
.....	Götz Elektro Telecom Anstalt	Schaanwald	<b>1</b>	+423 373 78 28
.....	Gregor Ott AG	Eschen	<b>1</b>	+423 373 27 64
.....	Ospelt Elektro-Telekom AG	Vaduz	<b>1</b>	+423 236 18 70
.....	Risch Elektro-Telecom Anstalt	Triesen	<b>2</b>	+423 399 11 22
<b>Elektroniker/in FZ</b> .....	Inficon AG	Balzers	<b>1</b>	+423 388 31 08
.....	Ivoclar Vivadent AG	Schaan	<b>1</b>	+423 235 38 15
.....	OC Oerlikon Balzers AG	Balzers	<b>1</b>	+423 388 62 12
<b>Entwickler/in digitales Business FZ</b> .....	Liechtensteinische Landesverwaltung	Vaduz	<b>1</b>	+423 236 61 07
<b>Fachmann/-frau Apotheke FZ</b> .....	Apotheke am St.-Martins-Ring	Eschen	<b>1</b>	+423 373 01 01
<b>Fachmann/-frau Betriebsunterhalt FZ</b>				
Hausdienst .....	Gemeinde Eschen	Eschen	<b>1</b>	+423 377 49 95
.....	Liechtensteinische Landesverwaltung	Vaduz	<b>1</b>	+423 236 61 07
Werkdienst.....	Gemeinde Balzers	Balzers	<b>1</b>	+423 388 05 16
.....	Gemeinde Vaduz	Vaduz	<b>1</b>	+423 237 78 78
.....	Wirtschaftsk. Liechtenstein 100pro!	Schaan	<b>1</b>	+423 237 77 80
<b>Fachmann/-frau Gesundheit FZ</b> .....	Familienhilfe Liechtenstein	Vaduz	<b>3</b>	+423 236 00 66
.....	Liecht. Alters- und Krankenhilfe (LAK)	Vaduz	<b>12</b>	+423 236 48 30

E

F

# FREIE LEHRSTELLEN MIT LEHRBEGINN 2026

ANZAHL FREIER  
LEHRSTELLEN

BERUF	LEHRBETRIEB	ORT		TELEFON
<b>Fachmann/-frau Hotellerie-Hauswirtschaft FZ</b>				
Hauswirtschaft.....	Liecht. Alters- und Krankenhilfe (LAK)	Vaduz	<b>2</b>	+423 236 48 30
Hotellerie.....	Camping Mittagsspitze	Triesen	<b>1</b>	+423 392 26 88
<b>Fahrzeugschlosser/in FZ</b> .....	Kaiser AG	Schaanwald	<b>1</b>	+423 377 21 41
<b>Forstwart/in FZ</b> .....	Bürgergenossenschaft Balzers	Balzers	<b>1</b>	+423 384 39 39
.....	Gemeinde Triesenberg	Triesenberg	<b>1</b>	+423 265 50 21
.....	Gemeinde Vaduz	Vaduz	<b>1</b>	+423 237 78 78
<b>Gärtner/in FZ</b>				
Garten- und Landschaftsbau.....	Alex Kind Garten Anstalt	G.-Bendern	<b>1</b>	+423 371 18 88
.....	Auhof Anstalt	Vaduz	<b>1</b>	+423 232 07 70
.....	Jehle Garten + Floristik AG	Schaan	<b>1</b>	+423 232 16 29
.....	Wilhelm Büchel AG	G.-Bendern	<b>2</b>	+423 388 19 06
<b>Gebäudeinformatiker/in FZ</b>				
Gebäudeautomation .....	Wirtschaftsk. Liechtenstein 100pro!	Schaan	<b>1</b>	+423 237 77 80
Kommunikation und Multimedia .....	Speedcom AG	Schaan	<b>1</b>	+423 220 02 13
<b>Grafiker/in FZ</b> .....	Neuland visuelle Gestaltung GmbH	Schaan	<b>1</b>	+423 230 33 44
<b>Grundbauer/in FZ</b> .....	Meisterbau AG	Balzers	<b>1</b>	+423 388 08 48
<b>Grundbaupraktiker/in BA</b> .....	Meisterbau AG	Balzers	<b>1</b>	+423 388 08 48
<b>H</b>				
<b>Heizunginstallateur/in FZ</b> .....	A. Vogt Gebäudetechnik AG	Triesen	<b>2</b>	+41 78 778 68 30
.....	Batliner Thomas Anstalt	Eschen	<b>1</b>	+423 375 89 00
.....	Gebr. Lampert	Triesenberg	<b>1</b>	+423 262 45 16
.....	Ospelt Haustechnik AG	Vaduz	<b>1</b>	+423 237 08 35
<b>Holzbearbeiter/in BA</b>				
Werk und Bau.....	Hoop Holzbau AG	Ruggell	<b>1</b>	+423 373 48 61
<b>Hotel-Kommunikationsfachmann/-frau FZ</b> .....				
.....	Jugendherberge Schaan-Vaduz	Schaan	<b>1</b>	+423 232 50 22
.....	Kommod AG	Ruggell	<b>1</b>	+423 377 37 77
<b>I</b>				
<b>ICT-Fachmann/-frau FZ</b> .....	Hilcona AG	Schaan	<b>1</b>	+41 58 895 95 95
.....	Liechtensteinische Landesverwaltung	Vaduz	<b>1</b>	+423 236 61 07
<b>Industrielackierer/in FZ</b> .....	Kaiser AG	Schaanwald	<b>1</b>	+423 377 21 41
<b>Informatiker/in FZ</b>				
Applikationsentwicklung .....	Innoforce Est.	Ruggell	<b>1</b>	+423 384 01 00
.....	Ivoclar Vivadent AG	Schaan	<b>1</b>	+423 235 38 15
.....	LGT Financial Services AG	Vaduz	<b>1</b>	+423 235 11 57
.....	Liechtensteinische Landesverwaltung	Vaduz	<b>1</b>	+423 236 61 07

Quelle: Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (Stand: 1. 9. 2025)

# FREIE LEHRSTELLEN MIT LEHRBEGINN 2026

ANZAHL FREIER  
LEHRSTELLEN

BERUF	LEHRBETRIEB	ORT		TELEFON	
Applikationsentwicklung.....	OC Oerlikon Balzers AG	Balzers	<b>1</b>	+423 388 62 12	
	VP Bank AG	Vaduz	<b>2</b>	+423 235 65 46	
Plattformentwicklung.....	First Advisory Trust reg.	Vaduz	<b>1</b>	+423 236 39 39	
	Herbert Ospelt Anstalt	G.-Bendern	<b>1</b>	+41 58 377 28 61	
	Inficon AG	Balzers	<b>1</b>	+423 388 31 08	
	LGT Financial Services AG	Vaduz	<b>4</b>	+423 235 11 57	
	Liechtensteinische Landesbank AG	Vaduz	<b>1</b>	+423 236 88 11	
Plattformentwicklung.....	Liechtensteinische Landesverwaltung	Vaduz	<b>1</b>	+423 236 61 07	
	MTF Solutions AG, Ittigen	Schaan	<b>1</b>	+423 399 35 35	
	OC Oerlikon Balzers AG	Balzers	<b>1</b>	+423 388 62 12	
	Speedcom AG	Schaan	<b>1</b>	+423 220 02 13	
	Thyssenkrupp Dynamic Components	Eschen	<b>1</b>	+423 399 71 24	
	Vestra ICT AG	Vaduz	<b>1</b>	+423 260 01 01	
	<b>Kältesystem-Monteur/in FZ</b>	Hoval Aktiengesellschaft	Vaduz	<b>1</b>	+423 399 24 62
	<b>Kaufmann/-frau FZ</b>				
	Bank.....	Kaiser Partner Privatbank AG	Vaduz	<b>2</b>	+423 237 84 62
		LGT Bank AG	Vaduz	<b>6</b>	+423 235 11 57
Liechtensteinische Landesbank AG		Vaduz	<b>4</b>	+423 236 88 11	
Neue Bank AG		Vaduz	<b>2</b>	+423 236 07 67	
VP Bank AG		Vaduz	<b>4</b>	+423 235 65 46	
Dienstleistung und Administration.....	AHV-IV-FAK- Anstalten	Vaduz	<b>1</b>	+423 238 16 16	
	Allgemeines Treuunternehmen	Vaduz	<b>2</b>	+423 237 32 41	
	CNC Mechanik AG	Ruggell	<b>1</b>	+423 377 15 44	
	Euro Treuhand AG	G.-Bendern	<b>1</b>	+423 377 34 04	
	First Advisory Trust reg.	Vaduz	<b>2</b>	+423 236 39 39	
	Frinorm AG	Balzers	<b>1</b>	+423 384 23 66	
	Garage Karl Vogt	Balzers	<b>1</b>	+423 384 21 11	
	Gemeinde Ruggell	Ruggell	<b>1</b>	+423 377 49 35	
	Herbert Ospelt Anstalt	G.-Bendern	<b>2</b>	+41 58 377 28 61	
	Hilcona AG	Schaan	<b>1</b>	+41 58 895 95 95	
	Hilti Aktiengesellschaft	Schaan	<b>3</b>	+423 234 26 75	
	Hoval Aktiengesellschaft	Vaduz	<b>2</b>	+423 399 24 62	
	Ivoclar Vivadent AG	Schaan	<b>2</b>	+423 235 38 15	
	Kaiser AG	Schaanwald	<b>1</b>	+423 377 21 41	

K

# FREIE LEHRSTELLEN MIT LEHRBEGINN 2026

ANZAHL FREIER  
LEHRSTELLEN

BERUF	LEHRBETRIEB	ORT		TELEFON
<b>Kaufmann/-frau FZ</b>				
Dienstleistung und Administration.....	Liechtensteinische Kraftwerke	Schaan	<b>1</b>	+423 236 01 24
.....	Liechtensteinische Landesverwaltung	Vaduz	<b>4</b>	+423 236 61 07
.....	Liechtensteinische Post AG	Schaan	<b>1</b>	+423 399 44 11
.....	Max Heidegger AG	Triesen	<b>1</b>	+423 399 40 80
.....	OC Oerlikon Balzers AG	Balzers	<b>1</b>	+423 388 62 12
.....	Teknos AG	G.-Bendern	<b>1</b>	+423 375 94 08
.....	Telecom Liechtenstein AG	Vaduz	<b>1</b>	+423 235 56 09
.....	Thyssenkrupp Dynamic Components	Eschen	<b>2</b>	+423 399 71 24
.....	Thyssenkrupp Presta AG	Eschen	<b>2</b>	+423 377 22 55
.....	Umicore Thin Film Products AG	Balzers	<b>1</b>	+423 388 73 00
.....	Universität Liechtenstein	Vaduz	<b>2</b>	+423 265 11 71
.....	Wirtschaftsk. Liechtenstein 100pro!	Schaan	<b>7</b>	+423 237 77 80
<b>Kaufmann/-frau</b>				
FZ Privatversicherung .....	Schweizerische Mobiliar	Vaduz	<b>1</b>	+423 237 65 55
<b>Koch/Köchin FZ</b>				
.....	Adler Gastronomie AG	Vaduz	<b>1</b>	+423 232 21 31
.....	Hotel-Gasthof Löwen	Vaduz	<b>1</b>	+423 238 11 44
.....	Kommod AG	Ruggell	<b>1</b>	+423 377 37 77
.....	Liecht. Alters- und Krankenhilfe (LAK)	Vaduz	<b>1</b>	+423 236 48 30
.....	Nuss Gastro Anstalt	Triesen	<b>1</b>	+423 392 26 86
<b>Konstrukteur/in FZ</b>				
.....	Hilti TI Aktiengesellschaft	Schaan	<b>2</b>	+423 234 26 75
.....	Hoval Aktiengesellschaft	Vaduz	<b>2</b>	+423 399 24 62
.....	Thyssenkrupp Presta AG	Eschen	<b>1</b>	+423 377 22 55
<b>Küchenangestellte/r BA</b>				
.....	Adler Gastronomie AG	Vaduz	<b>1</b>	+423 232 21 31
.....	Nuss Gastro Anstalt	Triesen	<b>1</b>	+423 392 26 86
<b>Laborant/in FZ</b>				
Chemie .....	Ivoclar Vivadent AG	Schaan	<b>3</b>	+423 235 38 15
Farbe und Lack.....	Teknos AG	G.-Bendern	<b>1</b>	+423 375 94 08
<b>Lebensmittelpraktiker/in BA</b>				
.....	Hilcona AG	Schaan	<b>2</b>	+41 58 895 95 95
<b>Lebensmitteltechnologe/-in FZ</b>				
Convenience .....	Herbert Ospelt Anstalt	G.-Bendern	<b>2</b>	+41 58 377 28 61
.....	Hilcona AG	Schaan	<b>2</b>	+41 58 895 95 95
<b>Logistiker/in BA</b>				
.....	Teknos AG	G.-Bendern	<b>1</b>	+423 375 94 08

Quelle: Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (Stand: 1. 9. 2025)



Amt für  
Berufsbildung und  
Berufsberatung



# Bereit für den Abbsprung?

Bereit für eine Veränderung? Das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung ist dein Partner in Berufs- und Bildungsfragen und unterstützt dich auf deinem Weg zum beruflichen Erfolg.

Postplatz 2, FL 9494 Schaan

T +423 236 72 00

info.abb@llv.li, abb.llv.li

BERUF	LEHRBETRIEB	ORT		TELEFON
<b>Logistiker/in FZ</b>				
Distribution.....	Liechtensteinische Post AG	Schaan	<b>2</b>	+423 399 44 11
<b>Logistiker/in FZ</b>				
Lager .....	Hilcona AG	Schaan	<b>2</b>	+41 58 895 95 95
.....	Hilti Aktiengesellschaft	Schaan	<b>1</b>	+423 234 26 75
.....	Hoval Aktiengesellschaft	Vaduz	<b>2</b>	+423 399 24 62
.....	Inficon AG	Balzers	<b>1</b>	+423 388 31 08
.....	Liechtensteinische Post AG	Schaan	<b>1</b>	+423 399 44 11
.....	Teknos AG	G.-Bendern	<b>1</b>	+423 375 94 08
<b>Lüftungsanlagenbauer/in FZ</b>				
Montage.....	A. Vogt Gebäudetechnik AG	Triesen	<b>1</b>	+41 78 778 68 30
<b>Maler/in FZ</b>	Farbraum AG	Schaan	<b>1</b>	+41 78 670 91 80
<b>Maurer/in BA</b>	Foser Hochbau Anstalt	Balzers	<b>1</b>	+423 399 01 80
.....	Meisterbau AG	Balzers	<b>1</b>	+423 388 08 48
.....	Wilhelm Büchel AG	G.-Bendern	<b>1</b>	+423 388 19 06
<b>Maurer/in FZ</b>	Bühler Bauunternehmung AG	Triesenberg	<b>1</b>	+423 262 30 45
.....	Foser Hochbau Anstalt	Balzers	<b>1</b>	+423 399 01 80
.....	Gebr. Hilti AG	Schaan	<b>1</b>	+423 237 13 13
.....	Jonny Sele AG	Triesenberg	<b>1</b>	+423 262 39 60
.....	Meisterbau AG	Balzers	<b>1</b>	+423 388 08 48
.....	Wilhelm Büchel AG	G.-Bendern	<b>2</b>	+423 388 19 06
<b>Mediamatiker/in FZ</b>	Digicube AG	Schaan	<b>1</b>	+423 222 69 70
<b>Medizinische/r Praxisassistent/in FZ</b>	Medicare Center AG	Schaan	<b>1</b>	+423 235 08 08
<b>Metallbauer/in FZ</b>				
Metallbau .....	Fenometal	Schaan	<b>1</b>	+423 232 26 38
.....	Goop Metallbau Anstalt	G.-Bendern	<b>1</b>	+423 373 50 40
.....	Goop Metallbautechnik Anstalt	G.-Bendern	<b>1</b>	+423 373 50 50
.....	Walser & Wohlwend AG	Schaan	<b>1</b>	+423 232 19 21
<b>Milchpraktiker/in BA</b>	Kronen Käserei AG	Schaan	<b>1</b>	+423 237 04 26
<b>Milchtechnologe/-in FZ</b>	Kronen Käserei AG	Schaan	<b>1</b>	+423 237 04 26
<b>Montage-Elektriker/in FZ</b>	Beck Elektro AG	Schaan	<b>2</b>	+423 237 70 00
.....	Etavis Elcom AG	Balzers	<b>2</b>	+423 380 01 01
.....	Götz Elektro Telecom Anstalt	Schaanwald	<b>1</b>	+423 373 78 28
.....	Gregor Ott AG	Eschen	<b>1</b>	+423 373 27 64

Quelle: Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (Stand: 1. 9. 2025)

# FREIE LEHRSTELLEN MIT LEHRBEGINN 2026

ANZAHL FREIER  
LEHRSTELLEN

BERUF	LEHRBETRIEB	ORT		TELEFON
<b>Montage-Elektriker/in FZ</b>	Liechtensteinische Kraftwerke	Schaan	<b>1</b>	+423 236 01 24
	Ospelt Elektro-Telekom AG	Vaduz	<b>1</b>	+423 236 18 70
	Risch Elektro-Telecom Anstalt	Triesen	<b>2</b>	+423 399 11 22
<b>Multimediaelektroniker/in FZ</b>				
Audio-, Video- und Sicherheitstechnik	Ivoclar Vivadent AG	Schaan	<b>1</b>	+423 235 38 15
<b>Netzelektriker/in FZ</b>				
Energie	Liechtensteinische Kraftwerke	Schaan	<b>1</b>	+423 236 01 24
<b>Orthopädienschuhmacher/in FZ</b>	Negele Orthopädie Anstalt	Triesen	<b>1</b>	+423 392 40 82
<b>Pflästerer/in FZ</b>	Foser AG	Balzers	<b>1</b>	+423 399 01 81
	Gebr. Hilti AG	Schaan	<b>1</b>	+423 237 13 13
	Wilhelm Büchel AG	G.-Bendern	<b>1</b>	+423 388 19 06
<b>Physiklaborant/in FZ</b>	Inficon AG	Balzers	<b>1</b>	+423 388 31 08
	OC Oerlikon Balzers AG	Balzers	<b>1</b>	+423 388 62 12
<b>Polymechaniker/in FZ</b>	CNC Mechanik AG	Ruggell	<b>3</b>	+423 377 15 44
	Hilti Aktiengesellschaft	Schaan	<b>6</b>	+423 234 26 75
	Hoval Aktiengesellschaft	Vaduz	<b>4</b>	+423 399 24 62
	OC Oerlikon Balzers AG	Balzers	<b>1</b>	+423 388 62 12
	Thyssenkrupp Presta AG	Eschen	<b>2</b>	+423 377 22 55
<b>Produktionsmechaniker/in FZ</b>	Hilti Aktiengesellschaft	Schaan	<b>1</b>	+423 234 26 75
	OC Oerlikon Balzers AG	Balzers	<b>1</b>	+423 388 62 12
<b>Reifenpraktiker/in BA</b>	Best Drive Switzerland AG	Triesen	<b>1</b>	+423 392 34 55
<b>Restaurantangestellte/r BA</b>	Adler Gastronomie AG	Vaduz	<b>1</b>	+423 232 21 31
<b>Restaurantfachmann/-frau FZ</b>	Adler Gastronomie AG	Vaduz	<b>1</b>	+423 232 21 31
	Hotel-Gasthof Löwen	Vaduz	<b>1</b>	+423 238 11 44
<b>Sanitärinstallateur/in FZ</b>	A. Vogt Gebäudetechnik AG	Triesen	<b>2</b>	+41 78 778 68 30
	Batliner Thomas Anstalt	Eschen	<b>1</b>	+423 375 89 00
	Büchel Haustechnik Est.	G.-Bendern	<b>1</b>	+423 373 33 53
	Ernst Vogt AG	Balzers	<b>1</b>	+423 388 28 28
	Gebr. Lampert	Triesenberg	<b>1</b>	+423 262 45 16
	Ospelt Haustechnik AG	Vaduz	<b>2</b>	+423 237 08 35
	Roman Negele AG	Triesen	<b>1</b>	+423 392 23 91
	<b>Schreiner/in FZ</b>			
Möbel/Innenausbau	Legna Holz. Werk AG	Schaanwald	<b>1</b>	+423 377 58 50
	Noldi Frommelt, Schreinerei AG	Schaan	<b>1</b>	+423 232 17 43

# FREIE LEHRSTELLEN MIT LEHRBEGINN 2026

ANZAHL FREIER  
LEHRSTELLEN

BERUF	LEHRBETRIEB	ORT	ANZAHL FREIER LEHRSTELLEN	TELEFON	
<b>Schreiner/in FZ</b>	Raumin F. Marxer AG	Ruggell	1	+423 388 24 80	
	Möbel/Innenausbau	Schädler Schreinerei & Innenausbau	Triesenberg	1	+423 262 12 58
	Wirtschaftsk. Liechtenstein 100pro!	Schaan	2	+423 237 77 80	
<b>Solarinstallateur/in FZ</b>	Büchel-Hoop Photovoltaik AG	Ruggell	1	+423 370 11 91	
	Hasler Solar AG	G.-Bendern	1	+423 373 41 31	
	Liechtensteinische Kraftwerke	Schaan	1	+423 236 01 24	
<b>Solarmonteur/in BA</b>	Hasler Solar AG	G.-Bendern	1	+423 373 41 31	
<b>Spengler/in FZ</b>	Frick Stefan Spenglerei Anstalt	Schaan	1	+423 787 09 00	
<b>Spenglerpraktiker/in BA</b>	Frick Stefan Spenglerei Anstalt	Schaan	1	+423 787 09 00	
<b>Steinsetzer/in BA</b>	Foser AG	Balzers	1	+423 399 01 81	
<b>Strassenbauer/in FZ</b>	Bühler Bauunternehmung AG	Triesenberg	1	+423 262 30 45	
	Foser AG	Balzers	1	+423 399 01 81	
	Wilhelm Büchel AG	G.-Bendern	1	+423 388 19 06	
<b>Strassenbaupraktiker/in BA</b>	Foser AG	Balzers	1	+423 399 01 81	
	Wilhelm Büchel AG	G.-Bendern	1	+423 388 19 06	
<b>Veranstaltungsfachmann/-frau FZ</b>	Eventpartner Pro AG	Vaduz	1	+423 232 60 60	
<b>Werkstofftechniker/in FZ</b>	Werkstoffprüfung und Wärmebehandlung	Bodycote Rheintal	Schaan	2	+423 239 21 13
		Thyssenkrupp Presta AG	Eschen	2	+423 377 22 55
<b>Zeichner/in FZ</b>	Fachrichtung Architektur	Luis Hilti Architektur AG	Schaan	1	
		Planbar AG	Triesen	1	+423 388 00 80
	Fachrichtung Ingenieurbau	Hanno Konrad Anstalt	Schaan	1	+423 237 60 10
		Hoch & Gassner AG	Triesen	1	+423 388 08 60
		Ing. Büro Sprenger & Steiner Anstalt	Triesen	1	+423 399 49 00
	<b>Zimmermann/Zimmerin FZ</b>	Franz Hasler AG	G.-Bendern	1	+423 373 13 59
	Frommelt Zimmerei	Schaan	2	+423 239 68 68	
	Hoop Holzbau AG	Ruggell	1	+423 373 48 61	
	Näscher Allroundservice & Innenausbau	G.-Bendern	1	+423 373 95 65	
	Wirtschaftsk. Liechtenstein 100pro!	Schaan	1	+423 237 77 80	

Quelle: Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (Stand: 1. 9. 2025)



# KOMM MIT AUF DIE REISE



## Gestalte Deine berufliche Karriere mit uns.

Mit einer Lehre bei der Hilti kannst Du Dein persönliches Potential voll ausschöpfen. Denn wir bieten Dir Freiräume und Entfaltungsmöglichkeiten – die über das übliche Mass hinaus gehen!

Nutze Deine Chance und werde Teil von einem führenden, international tätigen Unternehmen mit einer einzigartigen Unternehmenskultur.



Oder suche nach  
„Hilti Lehre“

## Interessiert? Dann informiere dich über die Möglichkeiten auf unserer Homepage [www.lehre.li](http://www.lehre.li)

# KOMM ZU UNS!

Im August 2025 haben wir, 15 Jugendliche, unsere Lehre im Verbund begonnen. Dank 100pro! können wir uns in unseren Lehrbetrieben zu qualifizierten Fachkräften ausbilden!



Möchtest auch du deine Berufslehre mit 100pro! starten?  
Dann melde dich jetzt für den Lehrbeginn 2026!



V.l.n.r.:

Willi Kai (Mediamatiker), Kaufmann Lisa (Kauffrau), Biedermann Loris (Detailhandelsassistent), Jaggy Jamie (Kaufmann, Sportlehre), Biedermann Yorrick (Kaufmann), Preite Asia (Kauffrau), Rusch Elia (ICT-Fachmann), Caamano Berbia Saila (Kauffrau), Rühlemann Jamie (Schreiner), Solèr Seda (Kauffrau), Beck Yannick (Handel), Philipp Emil (Automobil-Mechatroniker), Pallas Roman (Kaufmann), Geges Reka (Informatikerin), Rodriguez Balbuena Luis Carlos (Detailhandelsassistent)

# 100pro!

berufsbildung liechtenstein

Eine Initiative der  
[wirtschaftskammer.liechtenstein](http://wirtschaftskammer.liechtenstein)

Wirtschaftskammer Liechtenstein  
Zollstrasse 23 · 9494 Schaan  
[www.100pro.li](http://www.100pro.li) · [info@100pro.li](mailto:info@100pro.li)